

WÜRTTEMBERG-ROCHADE

Verköndungsorgan des Württembergischen Schachverbandes e.V. Präsident: Rudolf Scholz, Wilh.-Haspel-Str. 92, i207031/82724; Ehrenpräsident: Anton Munz, Asylstr. 5, 7070 Schwäb. Gmünd; Vizepräsidenten: Wolf Böhringer, Schillerstr. 34, 7100 Heilbronn, e07131/80891; Erwin Franz, Schillerstr. 25, 7407 Rottenburg 2, e 07457/3139; Schriftführer und Pressewart: Hajo Gnirk, Rubensstr. 8, 7412 Eningen, e 07121/82803; Schatzmeister: Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, e 07141/601693; Verbandsspielleiter u. Paßbeauftragter: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Muhlheim, e07463/563; Referent für Damenschach: Gen Schmid, Friedr.-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 007031/805893; Rechtsberater: Arnulf Reiz, Achalmstr. 147, 7300 Esslingen-Zollberg, 52 0711/383316; Referent für Breitenarbeit u. Freizeitsport: Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, e0711/451003; Verbandsjugendleiter: Erich Beck, Augsburgstr. 171, 7000 Stuttgart 60, e0711/339283; RedaktiOn: Hajo Gnirk (s. Schriftführer)

Rudolf Scholz 70

Der Präsident des Schachverbandes Württemberg e.V. begeht am 23.12.83 seinen 70. Geburtstag. Rudolf Scholz wurde 1913 in Breslau geboren. Viel zu früh verlor er seinen Vater, der im 1. Weltkrieg 1916 in Frankreich fiel. Nach der mittleren Reife ergriff Rudolf Scholz 1929 die Kaminfegelehre. Von damals 72 Bewerbern wurden 4 Lehrlinge eingestellt. 1932 bestand er die Gesellenprüfung mit der Note 2 in allen Fächern und der praktischen Arbeit. 1938 legte er die Meisterprüfung mit Auszeichnung ab. Doch schon 1939 geriet er in die Kriegswirren. Zu Beginn des 2. Weltkrieges wurde er vom Unterführer-Lehrgang zur aktiven Truppe eingezogen. Rudolf Scholz stand den Krieg vom Polenfeldzug bis zum Ende durch, wobei er 4 Jahre in Rußland war. Schließlich geriet er in die englische Kriegsgefangenschaft. Im August 1945 wurde er aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen und fand zunächst Aufnahme bei einem Kameraden in Geislingen/Steige. Seine Wahlheimat wurde Heidenheim/Brenz, wo er schon im Oktober 1945 stolz mit Besen und Leiter durch die Straßen marschierte und die unsagbar verrußten Kamine reinigte. Nach der Wiederbelebung des 1924 gegründeten Schachvereins Heidenheim schloß er sich diesem an, zumal er schon seit seiner Jugend ein begeisterter Schachspieler war. Als Mann der 1. Stunde beim Neuanfang wurde Rudolf Scholz von seinem Freund Gustav Hornung, dem damaligen Vorsitzenden, zum Schriftführer bestimmt. Der Heidenheimer Verein erhielt durch den Zuzug vieler Wissenschaftler der Fa. Zeiss-Jena, darunter auch einige Schachmeister einen großen Auftrieb. So wurde die 1. Mannschaft 1952/53 und 1954 Württ. Meister. 1946 bestellte ihn der damalige Verbandsvorsitzende Rudolf Kraus zum Leiter des Schachbezirks Heidenheim-Aalen, den er bis 1952 führte. Seine herausragenden Leistungen dieser Jahre war die Gründung der Vereine Heidenheim-Mergelstetten, Heidenheim-Schnaitheim, Königsbronn, Unterkochen, Oberkochen und Bopfingen. Rudolf Scholz mußte seine Tätigkeit in Heidenheim 1952 aus beruflichen Gründen beenden, da er vom Innenministerium zum Kaminfegemeister eines Bezirkes in Korntal bestellt wurde. 1956 wählte ihn der Verbandstag in Ludwigsburg zum Landesspielleiter. Seine Berufung zum Bezirksschornsteinfegemeister in Sindelfingen im Jahre 1962 änderte an dieser Tätigkeit nichts. In dieser Zeit nahm Rudolf Scholz an vielen Turnieren, auch im Ausland, teil. In Österreich, Jugoslawien, Schweiz, Luxemburg und Monte Carlo beteiligte er sich mit der Mannschaft der Stuttgarter Schachfreunde 1907. Als Erfolge zu werten sind der 2. Platz in Luxemburg Ende der 50er Jahre und ein dritter Platz 1959 in Monte Carlo, sowie sein Sieg (1. Platz) in der Heidenheimer Gruppenmeisterschaft 1949. Rudolf Scholz wurde vom Verbandstag 1971 in Waiblingen zum Verbandsvorsitzenden als Nachfolger von Anton Munz gewählt, seit 1983 als Präsident. In seine nun 12 1/2-jährige Tätigkeit an der Spitze des Verbandes fielen einige bedeutsame Veränderungen. So gelang es, mit der Landesliga-reform 1972 den ewigen Streit mit einigen Bezirken zu schlichten. Die Bildung der Verbandsliga in zwei Staffeln als Unterbau der Oberliga mit gleichzeitigem Fortfall der Aufstiegsrunde sicherte schließlich die Möglichkeit des direkten Aufstiegs von unten nach oben. Ein besonderes Anliegen war ihm stets die Jugendarbeit, die vor vielen Jahren in der Gründung der Württ. Schachjugend gipfelte. Auch die Zugehörigkeit zur großen Sportfamilie war ihm immer ein großes Anliegen. So beschloß der Verbandstag 1983 auf seine Empfehlung mit sattsungändernder Mehrheit den Beitritt zum Württlandessportbund als



Verbandspräsident RUDOLF SCHOLZ

Vollmitglied, nachdem bisher nur eine kooperative Mitgliedschaft besteht. Für seine Verdienste um den Schachsport wurde Rudolf Scholz mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes geehrt. Der Württlandessportbund verlieh ihm die WLSB-Ehrennadel in Silber. Die Schachfreunde in Württemberg gratulieren Rudolf Scholz zu seinem Geburtstag und wünschen ihm noch viele Jahre Freude an seiner Tätigkeit als Präsident des Verbandes und noch viele frohe und glückliche Stunden im Kreise seiner Familie. **Erwin Franz**

Verbandsliga, 3. Runde

Gruppe Süd: Balingen 1 - Tuttlingen 1 2,5:5,5: voiz - Schlenker 0:1, Muschkowski - Werner 1/2, Bender - Bräunlin 1/2, Müller - Riewe 0:1, Schuler - Stengelin 1:0, Braun - Klaus 0:1, Haller - VViech 1/2, Conzek - Wieden 0:1

SG Fuder 1 - Biberach I 5,5:2,5: Bäder, R. - Namyslo 0:1, Pfrommer - Lenhardt 1:0, Hamm - Dr. v. Wedel 1/2, Renke - Göcke 1/2, Schumacher, R. - Scherer 1:0, Binder - Kress, Rat. 1/2, Muck - Fischer, A. 1:0, Ganzenberg - Matuschek 1:0

Spaichingen 1 - Ravensburg 15:5: Müller, F. - Glattacker 1/2, Elstner - Weidet 1:0, Hengstler, B. - Arnold, H. 1:0, Glemser - Dr. Stengelin 1/2, Hauser - Streicher, W. 1:0, Grimm - Schupp 0:1, Hengstler, S. - Streicher, R. 0:1, Kemmler - Martini 1:0

SPV Ulm II - Ostfildern 15:3: Habel - Höschele 1:0, Römer - Krämer, S. 1:0, Sziklai - Jojart 0:1, Geissler - Ruisinger 1/2, Paserat - Eilers 1/2, Schallenmüller - Wepfer, P. 0:1, Frey - Krämer, R. 1:0, Erler, Th. - Iltisberger 1:0

Tabelle: 1. Kirchheim I 4:0/12, 2. PSV Ulm II 4:0/9,5, 3. Balingen 14:2/12,5, 4. SG Filder I 3:3/12, 5. Ostfildern I 3:3/11,5, 6. Tuttlingen I 2:2/8,5, 8. Ravensburg I 2:4/11, 7. Spaichingen I 2:4/12, 9. Biberach I 0:6/7

Gruppe Nord: Schwäb. Gmünd I - Schwäb. Hall I 3,5:4,5: Roth - Eberlein 0:1, Dr. Schills - Prinz 0:1, Fochter - Fetzer 1:0, Abele - Riedel 1:0, Schössler - Dr. Xander 1/2, Wieser - Gradl 0:1, Merinsky - Neumann 1/2, Friedrich - Becker 1/2

SCE Ludwigsburg I - Botnang I 1,5:6,5: Jochemczyk - Eppinger 0:1, Egger - Florianiö 0:1, Karlus - Siewerth 0:1, Frühling - Schwab 1/2, Butsch - Leyh 0:1, Zocher - Dr. Born 1/2, Lösche - Kälberer 0:1, Wagner - Herzog 1/2

Königsbronn 1 - Bietigheim 3:4:1: Rissmann, U. - Nistler 0:1, Weiss - Reinhardt 1/2, Schreiber, J. - Betzner H., Dettner - Gerhardt 0:1, Schreiber, R. - Schenzer 1:0, Rissmann, K. - Hüttig 0:1, Köhler - Notke 1/2, Bolinger - Storbeck 1:0

SSF Stuttgart III - SV Ludwigsburg 1 2,5:5,5: Seyfried - Keilback 0:1, Großmann - Braun 1:0, Glas - Bree 1/2, Kraut - Baumstark 1:0, Koch - Reitschneider 0:1, Schuch - Jauch 0:1, Freder - Ott 0:1, GÜesinger - Witthome 0:1

Tabelle: 1. Schwab. Hall I 5:1/13,5, 2. SV Ludwigsburg I 4:0/10, 3. SSF Stuttgart 11 4:2/13, 4. Botnang 112,5, 5. Bad Cannstatt 11 2:2/9, 6. Schwäb. Gmünd I 2:2/8,5, 8. Königsbronn 11:4/10H, 7. Bietigheim I 1:4/11, 9. SCE Ludwigsburg 11:5/8

Nicht mehr spielberechtigt in rangniederen Mannschaften: SV Bietigheim-Bissingen Nr. 9 Noffke; SSF Stuttgart 1879 III: Nr. 9 Griesinger.

Aus Leserbriefen: **Gratulation zu Ihrer fantastischen ROC HADE, die ich nach wie vor für die beste Schachzeitung im deutschsprachigen Raum halte. Weiter so!**

Heribert Gazda, 4052 Korschenbroich

Oberliga Württemberg: Nachtrag aus der 2. Runde: **SK Bad Cannstatt - SV Marbach 4,5:3,5:** Kunz - Hunstock 1/2

3. Runde:

Heilbronner SV - SK Bad Cannstatt 3:5: Kabisch - Hottes 0:1, Funk A. - Bauer F. 0:1, Lang - Kalins 0:1, Funk G. - Hörrmann 1:0, Schulte - Bauer M. 1:0, Jordanow Pflichthofer 0:0, Greis - Piepenburg 0:0, Pröll - Krockenberger 0:1

SF Pfullingen - SK Markdorf 6:2: Hertzog - Schröder 1:0, Frolik - Borkhart 1:0, Benedde - Knödler 1/2, Ohse - Widmann Ru. 1:0, Einwiller B. - Baldauf 0:1, Einwiller D. - Tillmann 1:0, Herrm - Kastner 1:0, Joksch - Arnold 1/2

Post SV Ulm - VfL Sindelfingen 11 2:6: Fritz - Bauer P. 0:1, Link - Louis 1:0, Dörflinger - Dausch 0:1, Schwalbe - Braun 1/2, Schneider - Messner 0:1, Schlais - Werner 0:1, Koch - Degehhardt 0:1, Sick - Knobloch 1/2

Stuttgarter SF 1879 II - Schmidener SK 5:3: Strobel - Holzhäuser M. 0:1, Sauer- mann - Seyffer 1:0, Schmid 1-1. - Lenz 1:0, Migl - Witke 1/2, Pegoraro - Lindemann 1:0, Langer - Hörmann 1/2, Herter - Wrobel 0:1, Glas - Beutelhoff 1:0

Keine Spielberechtigung mehr in rangniederen Mannschaften: Post SV Ulm: Sick; SK Markdorf: Arnold

Tabelle: 1. SF Pfullingen 5:1/15, 2. SK Bad Cannstatt 4:0/9,5, 3. SK Markdorf 4:2/11,5, 4.VTL Sindelfingen 11:3/3/13, 5. Schmidener SK 3:3/12,6. Stuttgarter SF 1879 2:2/8,5,7. Post SV Ulm 2:4/9,5,8. Heilbronner SV 1:5/10,5, 9. SV Marbach 0:4/6,5

Partienauswahl Oberiga 1983/84

Holzhäuser/Schmidener - Hertzog/Pfullingen

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.f4 Sf6 5.Sf3 0-0 6.Ld3 Sc6 7.e5 de5: 8.de5: Sd59.Ld2 Sb6 10.De2 Lg4 11.Le4 Sd4 12.Dd3 Lf3: 13.gf3: c5 14.Se2 f515.Lb7 Tb8 16.Sd4: cd4: 17.La6 e6 18.h4 Tf7 19.h5 g5: 20.Th5: Sa4 21.b4 Db6 22.Df1 1 Lf8 23.a3 Tg7 24.Lc4 Sb2 25.Lb3 d3 26.Tb1Le7 27.Thl Kh8 28.Tb2: Tbg8 29.cd3: Tgl 30.1..c1 a5 31.ba5: Da5:+ 32.Kdl Tfl :+ 33.Tfl : Tc8 24.Lc4 Dc3 35.Tb3 Dd4 36.Le6: Tcl :+ 37.Kcl : Dal + 38.Tb1 Dc3+ 39.Kdl Dd3:+ 40.Kel Lh4+ 0:1

Schröder/Markdorf Sieglen/Marbach

1.Sf3 d5 2.g3 c6 3.Lg2 Lf5 4.0-0 e6 5.d3 Sf6 6.Sbd2 h6 7.Del Le7 8.e4 Lh7 9.b3 0-0 10.Lb2 a5 11.a3 c5 12.a4 Sc6 13.ed5: ed5: 14.Ddl Sd7 15.Tel Lf616.Lf6: Df6: 17.Sfl Sb6 18.Dd2 d4 19.h3 Dd6 20.S1h2 15 21.Te2 Sd5 22.Tael Sc3 Te6 Dd7 24.Dcl Tae8 25.Te8: Te8: 26.Kfl Kf8 27.0d2 Lg8 28.Te8:+Ke8: 29.Sgl Ld5 30.Ld5: Dd5: 31.Shf3 Kf7 32.014 De6 33.h4Sd5 34.Dd2 14 35.gf4: Dg4 36.De2 D14: 37.h5 Sc3 38.Del Df5 39.Sd2 Dh5: 40.Se4 Se4: 41.De4: De5 42.Dg4b643.Sf3 Se6 44.Df4+ Kg8 45.Dc7 Se7 46.Se5 g5 47.Sd7 Sd5 48.Dc8+ Kf7 49.Db7 Sf4 50.Sb6:+ Kg8 remis

Strobel/SSF II - Fritz/Ulm

1.e4 d6 2.d4 g6 3.Sc3 Lg7 4.Sf3 a6 5.Le2 Sd7 6.Le3 e6 7.11:12 h6 8.0-0 Se7 9.Se1 Sf6 10.14 0-0 11.Khl b5 12.a3 Lb7 13.Ld3 Kh7 14.T1:11 Dd7 15.De2 Tae8 16.Sf3 Oc8 17.0e1 c5 18.e5 Sfd5 19.ed6: S15 20.115: Se3: 21.Lg6:+fg6: 22.De3: Lf3: 23.Df3:cd4: 24.Se2 e5 25.Dd5 Dc2: 26.Sg3 ef4: 27.d7 Td8 28.Se4 Dc729.Sc5 Tf5 30.Se6 Td5: 31.Sc7: T5d7: 32.Sa6: g5 33.Td3 Tc8 34.Tfdl Tc2 35.T3d2 d3 363b4 Td2: 37.Td2: Lb2: 38.Kg1 La3: 39.Td3: Td3: 40.Sd3: Ld6 41.K12 Kg6 42.Kf3 Kf5 43s4+ fg3: e.p. 44.hg3: g4+ 45.Kg2 b4 46.Sc1 Ke4 0:1

Kabisch/Heilbronner - Schröder/Markdorf

1.Sf3 c5 2.e4 e6 3.d4 cd4: 4.Sd4: Sc6 5.Sc3 d6 6.g3 Sf6 7.Lg2 Le7 8.Sc6: bc6: 9.e5 Sd510.ed6: Dd6: 11.Se4 Dc7 12.0-0 La6 13.Te1 0-0 14.b3 Tad8 15.Dh5 Sf6 16.Dh4 Se4: 17.12e4: Lf6 18.114 Db6 19.Tad1 Lc3 20.Td8: Td8 21.Tc1 c5 22.013 Lf6 23.Td1 h624.Td8:+ Dd8: 25.Da8 Da8: 26.La8: Le2 27.Lb8 a5 28.c4 Ld3 29.La7 Lb1 30.a4 Lc2 31.Lc6 Lb3: 32.Lb5 1d8 33.14 Lc7 34.1(12 g5 35.1g5:hg5: 36.Lc5: Kg7 37.Ke315 38.Le7 f4+ 39.Kf2 Kg6 40.g4 e5 41.c5 e4 42.Lc6 e3+ 43.Ke2 Lc4+ 44.Kf3 e2 45.1(12 Le5 0:1

Borkhart/Markdorf - A.Funk/Hellbronn

1.c4 g6 2.c3 Lg7 3.d4 d6 4.0415 5.e15: 6.Le3 Sf6 7.h3 Sc6 8.g4 Ld7 9.Lg2 0-0 10.Sge2 e6 11.Dd2 De7 12.0-0 Sd8 13.Tae1 c6 14.d5 exd5 15.cd5:c5 16.Sg3 017 17.Sge4 Se8 18.Te2 Kh8 19.Tfe1 b5 20.Sg5 Dg8 21.114 b4 22.Sce4 Sb7 23.Se6 Lb5 24.518: 018: 25.Sg5 Le2: 26.1e2: 116 27.Se6 Df7 28.193 Tc8 29.Sg5 Dg7 30.Se6 Df7 31.b3 Sg732.5g7: Kg7: 33.7e6 Td834.De2 Dc7 35.13a6 Db6 36.Db6: ab6: 37.h4 Kf7 38.g5 Le7 39.1 11 Ta8 40.Te2 Lf8 41.Kg2 Te8 42.Te8: Ke8: 43.Kf3 Kf7 44.Kg4 Kg7 45.14Sd8 46.La6 Sf7 47.Kf3 Le7 48.Ke4 h6 49.Kd3 hg5: 50.hg5: Ld8 51.Lb8 47 52.Le1 Sd8 53.Ld2 Sf7 54.Lc1 Kh7 55.Kb5 Sd8 56.Lc8 Kg8 57.15 gf5: 58.115: 1(17 59.Lb2 Kf8 60.g6 Kg8 61.g7 1:0

Louis/Sindelfingen II- FroliWPfullingen

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 c5 4.d5 d6 5.e4 Lg7 6.Le2 0-0 7.Sf3 Sfd7 8.0-0 Se9 9.Se1 15 10.05: gf 5: 11.Lg5 Sbd7 12.Dd2 a6 13.h4 De8 14s3 Sf6 15.Sg2 b5 16.cb5: 15: 17.5135: Se4 18.Ddl Ta5 19.a4 Sg5: 20.hg5: Ld7 21.Sf4 Dci8 22.Kg2 Db6 23.Dc2 c4 24.Se6 Le6: 25.de6: d5 26.14 Sg6 27.Te1 h6 28.Lh5 Kh7 29.gh6: Lh6: 30.Lg6: 1(96: 31.Te5 Lg7 32.Td5: Dc6 33.Tad1 De6: 34.Sc7 Dc6 35.g4 Tf5: 36.Sd5: e6 37.gf5:+ 115: 38.Kh3 ed5: 39.Tg1+ Kf6 40.Dc3+ ke6 41.Dg7: Th5+ 42.Kg4 1:0

D.Knödler/Markdorf gewinnt Pokalfinale

Einen weiteren Schritt auf seiner steil nach oben zeigenden Erfolgskurve tat der junge Dieter Knödler durch den Sieg über Christof Lindemann/Schmidener im diesjährigen Finale des Dähne-Pokals auf Verbandsebene. Nachstehend die Finalpartie mit Anmerkungen vom Sieger:

Knödler - Lindemann

1.c4 Sf6 2.Sc3 e5 3.g3 c6 4.S13 e4 5.Sd4 d5 6.cxd5 Db6 7.Sb3 a5 ruhiger ist ..cxd5 8.d4 besser als 8.d3 a4 9.Sd2 cxd5 10.dxe4 dxe4 11.Lg2? e3 8-cxd5 8.-a4 9.Sc5 Lxc5 10.dxc5 Dxc5 11.Le3 Db4 12.a3* 9.42 a4 10.Sc5

a3!? 10.-Lxc5 11.dxc5 Dxc5 12.Le3 Db4 (12.-Dd6 13.0-0# 12.-Dc6 13.Tc1#13.0-0 a3 14.Sxd5 Sxd5 15.Dd5: axb2 16.Tad1 *11.Sb3!? 11.S3a4 Db4+ 121d2 (Dd2? Txa44)Dxd4 14.e3 De5 (..Dxc4 15.Lf14t)151c3; 11. 5a4 Da5*(b5) 11.-Lb4 12.0-0 0-0 12.-Sc61? 13.Dc2 axb2 14.Lxb2 Le6 15.Tfcl besser ist wohl f3 15.-Tc8 16.a3(?) 1d6 17.a4 Sbd7 17.-Sc6(!) 18.Sb5 Sa5 19.Sc5 Sc4; 18.Dd1 Sb5; 17.-e31? 18.fxe3 Sg4 19.Sxd51 18.a5? besser 18.Dd1 Sb5 oder 18.e3 18.-Dd8 19.Ddl Lb4 20.Ta4 Lxa5 21.Sxa5 Txa5 22.Sxe4l Txc1 23.Sxf6+ Sxf6 24.Lxcl b5 25.Tb4 Tl ?? besser ..Db6 mit ungleichem Spiel 26.Txb54tSd7 27.Dc2 Df6 28.e3 oder auch 28.Db2; dann geht Dxd4 nicht wegen 29.Tb+ Sf8 30.Dxd4 Txc1 31.Lf1 Lh3 32.Txf8 Kxf8 33.Db4+ Ke8 34.Da4+ Kd8 35.Dh4+ 28.-Lf5 29.Dc3 Da6 30.Txd5 De2?? 31.Dxal 1:0.

Hinweis:

Die Telefon-Nummer des Schatzmeisters vom Württembergischen Schachverband e.V., SF Andreas Takac, wurde verschiedentlich falsch angegeben. Sie lautet richtig: 07141/601693.

Ausschreibung: Ausbildung zum nebenberuflichen Übungsleiter

Grundlehrgang: 20.-24.2.84; **Fachlehrgang Teil 1:** 1.-3.6.1984; **Fachlehrgang Teil 2:** 29.6.-1.7. 1984; **Prüfungslehrgang:** 29.-31.10.1984

Sport- und Jugendleiterschule Nellingen-Ruit, Im Zinsholz, 7302 Ostfildern 2 (s2 0711-34061). Unterrichts und Aufenthalt sind kostenlos, die Fahrtkosten werden vom WLSB ersetzt. **Anmeldung** bitte bis 7. 12. 1983, ggf. Formblatt anfordern: Henne Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70.

Der **Stoffplan** wie die **Prüfungsgegenstände** umfassen je zur Hälfte a) überfachliche und b) fachliche, also schachbezogene Aspekte.

Zu a): Sportmedizin, allgemeines Körpertraininc (mit aktiven Sportstunden), wobei nur mitmachen, keine besondere Leistung verlangt wird, Rechtsfragen, Sportorganisation, Pädagogik und Gruppendynamik etc.

Zu b) Regelfragen, Schachorganisation, Turnierleitung, schachliche Einzel- fragen (ausgewählte Lehrbeispiele), Schach-Didaktik mit Übungen ; Trainingskonzepte im Schach, Umgang mit jugendlichen Schachspielern (z. B. Schulschach) etc.

Die Prüfung besteht aus drei Teilen; in jedem Teil sind mindestens ausreichende Leistungen nachzuweisen:

(1) Ein Aufsatzthema ist in 2 Stunden Klausur (ohne Hilfsmittel) zu bearbeiten. Zur Wahl stehen 4 Themen, 2 überfachliche und 2 schachbezogene; z. B.: „Wie beurteilen Sie die Spielstärke von Schachspielern?“

(2) Ein Fragebogen mit 30 Kurzfragen ist innerhalb 60 Minuten zu beantworten; davon 15 überfachliche und 15 schachliche Fragen, die zur Hälfte richtig zu beantworten sind; z. B.: „Welche Angaben muß eine Turnierordnung enthalten?“

(3) Eine Lehrprobe, Dauer 20 Minuten, ist schriftlich vorzubereiten und praktisch abzuhalten; z. B.: „Ein Bauer mehr gewinnt! - oder nicht?“ Zielgruppe gegeben.

Viele säumige Vereine

Von vielen Vereinen fehlen bis heute die im August zusammen mit den Mitgliederlisten und Spielerspässen an alle Vereine verschickten Formulare zur „Erfassung von Vereinsanschriften“. Abgabetermin war der 31.10.1983. Ohne diese Angaben kann die Datenbank bei der Zentralen Paßstelle nicht auf dem neuesten Stand gehalten werden. Die nachstehend genannten Vereine werden dringend gebeten, die verlangten Daten (Vorsitzender, Spielleiter, Kassier, Jugendleiter, Postempfänger) umgehend an den Paßbeauftragten (Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim zu schicken. Säumige Vereine:

Bezirk Oberschwaben: SC Echingen, SF Blaustein, SK Lindenberg, SAB T Berghülen, SC Tettnang, SF Mengen, SK Leutkirch, SC Aulendorf, SC Lauthem, SF Riedlingen, TSV Seissen, SC Omnibus Immenstaad, Jugo-Club Friedrichshafen, SK Polet Ravensburg

Bezirk Alb-Schwarzwald: SC Bisingen, SGEM Ebingen, SC Hechingen, SC Klosterreichenbach, SC Nusplingen, SC Rangendingen, SC Schramberg, SK Taiflingen, SV Winterlingen, SV Schömberg

Bezirk Neckar-Fils: SF Deizisau, SV Esslingen, TSV ötlingen, SF Nabern, SF 47 Neckartenzlingen, SC Ostfildern, SF Plochingen, SV Faurnau, TSG Salach, SC Süßen, SV Tübingen 1870, TSG Zell u.A., SF Lichtenstein

Bezirk Ostalb: SV Aalen, JK Aalen, SV Aalen-Unterkochen, SF Abtsgmünd, SV Giengen, SC Grunbach, SC Leinzell, SC Plüderhausen, SV Schorndorf, SGEM Schwäbisch-Gmünd-Rehnenhof, SV Westhausen, SC Rainau, SF Waldstetten 1982

Bezirk Stuttgart: TSV Heimerdingen, SC Gärtringen, SC Murrhardt 1848, SF Rutesheim, TSV Schwaikheim, SK Degerloch, SC Steinhaiendenfeld, SGEM Vaihingen-Rohr, SF Königsspringer Stuttgart, SUS 1961 Bitzenfeld, GSV Hemmingen

Bezirk Unterland: SV Bad Friedrichshall, SV Bad Rappenau, VfL Eberstadt, SV Gemmrigheim, SC Groß-Sachsenheim, ASV Heilbronn, VfR Heilbronn, TSG Löchgau, SCE Ludwigsburg, TSV Mönchingen, GSV Pleidelsheim, TSG Waldenburger, SV Markgröningen, SC Neckarsulm-Amorbach, SV Marbach, SV Gaildorf, SV Bröckingen, TSV Gerabronn, SF Biberach, SC Jugo Heilbronn, SC Freiberg.

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß der 31. Dezember 1983 Stichtag für Spielerpaßanträge, Um- und Abmeldungen für die Januarpaßschreibung ist. Nach diesem Mitgliederbestand richtet sich die Beitragshöhe im Jahre 1984. Spätere Reklamationen wegen angeblich unrichtiger Beitragsrechnungen sind ausgeschlossen.

Herbert Nufer

Schachabteilung Vimbuch

Liebe Schachfreunde,
am 6. Januar 1984 veranstalten wir, wie immer, unser Dreikönigsturnier. Wie im letzten Jahr, spielen wir in der Tullahalle in Vimbuch (Tullastraße) Beginn: 9 Uhr. Mannschafts-Blitz-Turnier, 11 Runden im Schweizer System. Bedenkzeit 5 Minuten, übliche Blitzregeln. Gespielt wird in zwei Gruppen, je nach Stärke (Ingo-Zahl) eingeteilt. Startgeld: DM 20,— je Vierer-Mannschaft, hiervon werden mindestens 80% als Preise verwendet. Die Mannschafts-Aufstellung ist verbindlich, außer dem 1. Brett kann aber um einen Platz getauscht werden. Anmeldung bis zum 5. Januar 1984 (bei mir eingehend), bei Anmeldung am 6. Januar 1984 beträgt das Startgeld DM 25,—. Jede Mannschaft muß 2 komplette Sätze und Uhren mitbringen, sonst hat sie kein Spielrecht. Sie können in unserem Clubhaus oder in einer Gastwirtschaft zu Mittag essen.
Freundliche Grüße Erik Vollmer, Buchenstraße 4, 7591 Sasbach 2

Damenschachsport

Gut geschlagen hat sich die ersatzgeschwächte Württembergische Damemannschaft beim doppelrunden Länderkampf vom 12.11.83 bis 13.11.83 gegen die Damenauswahl des Bayer. Schachbundes. Obwohl Spitzenspielerinnen wie Angela Götz/SV Schwäbisch Hall, Anita Rieder/SSF 8179 und Gabriele Häcker/SV Wolfbusch, um nur einige zu nennen, ersetzt werden mußten, konnte Württemberg beide Runden knapp aber verdient mit 5,5:4,5 bzw. 6:4 für sich entscheiden. Besondere Freude machten der Mannschaft die jugendlichen Neulinge. In der ersten Runde holten die Punkte für Württemberg: Anni Laakmann/SV Mönchfeld, Lucia Arnold/SV Biberach, Helga Hoffmann/SV Herrenberg, Ursula Hermann/SV Aalen 1/2, Sonja Schröder/SV Markdorf und Judith Deschler/PSV Ulm. Die zweite Runde brachte dann folgende Ergebnisse: (Bayern zuerst genannt) Gäbier-Laakmann 0:1, Oewer-Arnold 0:1, Liepert-Pöpl/SV Marbach 1:0, Sotter-Hoffmann 1:0, Fritscher-Ullrich/SV Herrenberg 0:1, Münch-Prutzer/SK Korb 1/2:1/2, de Laporte-Hermann 1/2:1/2, Lauchner-Sonja Helimuth/SV Mönchfeld 1:0, Lorenz-Schröder 0:1 und Müller-Desertier 0:1.

Nach der Enttäuschung, die die Württembergerinnen im Frühsommer dieses Jahres in Österreich erfahren haben, sollten diese beiden Ergebnisse wieder für Selbstbewußtsein sorgen.

1984 haben die Württembergischen Auswahlspielerinnen auf Verbands- und Bundesebene einen vollen Terminkalender: DDMM 84 im Januar/Februar 84 (hoffentlich auch im März bei der Endrunde), Deutsche Einzel- und Einzelblitzmeisterschaft im Sommer, die Württembergische Einzelmeisterschaft (neu hinzu kommt die Württembergische Einzelblitzmeisterschaft), Internationales Vierländerturnier im April/Mai, sowie Länderkämpfe gegen Hamburg, Rheinland/Pfalz und Bayern von September bis November 1984. Bleibt zu hoffen, daß der entsprechende Erfolg nicht ausbleibt.

Zum Jahresende bedanke ich mich bei der Mannschaft für ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr 1983 und wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr 1984.

Geil Schmid

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.



Dieter Knödler (rechts), Teilnehmer an der Deutschen A-Jugendmeisterschaft in Ganderkesee.

Deutsche Jugendmeisterschaften 1983

A-Jugend:

Noch am Abend des Anreisetages fand die offizielle Begrüßung der Teilnehmer statt, nachdem sich schon zuvor die Gasteltern mit ihrem Gast bekannt gemacht hatten, da sämtliche Teilnehmer bei Schachklubmitgliedern untergebracht waren. Nachdem der Bürgermeister der Gemeinde Ganderkesee

und der Schirmherr H. Scherf (Senator für Jugend und Sport in Bremen) einige Begrüßungsworte gesprochen hatten fand die Auslosung statt, wobei jedem Teilnehmer ein Buch über die Gemeinde Ganderkesee überreicht wurde. Beim anschließenden kalten Buffet gab es Gelegenheit sich untereinander kennenzulernen.

Gespielt wurde in der Aula der Grundschule, wo die optimalen Räumlichkeiten vorhanden waren. Geleitet wurde das Turnier in ausgezeichneter Weise vom nationalen Spielleiter Schlieper.

Für den Veranstalter muß ein großes Lob ausgesprochen werden, da dieser sich ständig bemühte den Aufenthalt für die Teilnehmer so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, doch ließ ihm die Tatsache, daß an jedem Tag eine Partie zu absolvieren war, keine großen Möglichkeiten. Die Teilnehmer erhielten Freikarten für das Freibad, eine Fahrt nach Bremen wurde organisiert, ein Blitzturnier an einem Abend, bei dem auch die Einheimischen teilnehmen konnten sowie ein Grillabend, bei dem -wie auch alles andere- kostenlos war.

Während des Turniers selbst sah es zu Beginn so aus, als ob der Frankfurter Röschlau allen davonziehen würde, denn er startete mit 5 aus 5! Doch dann verpatzte er eine Partie zum Remis und verlor daraufhin zwei Partien hintereinander, so daß alles offen war. Schließlich waren die ersten drei punktgleich mit 6,5 Punkten vorn, nämlich Brunner, Röschlau und Schuler.

Mir selbst erging es zu Beginn ganz gut. Mit 2 aus 3 machte ich mir noch Hoffnungen. Dann verlor ich gegen Brunner, gewann die nächste, doch daraufhin mußte ich zwei unglückliche Niederlagen gegen Schuler und Reeh einstecken und fiel ganz zurück. In der 8. Runde konnte ich gegen den letzten Negatz durch ein Damenopfer gewinnen und remiserte die letzte Partie. Somit war ich mit 4,5 Punkten 6.-12., was die Ausgeglichenheit des Feldes verdeutlicht.

Die Atmosphäre zwischen den Teilnehmern war sehr gut, es gab keine Streitfälle.

Der Veranstalter brachte jeden Tag ein Bulletin heraus, so daß man sich auch mit der Spielweise des vielleicht nächsten Gegners vertraut machen konnte.

Bei der offiziellen Siegerehrung erhielt jeder Teilnehmer einen kleinen Preis. Außerdem wurden jedem Teilnehmer beim anschließenden kalten Buffet, zu dem auch die Gasteltern eingeladen waren, ein spezieller Preis mit einem vom Vorstand des Schachklubs selbst gedichteten Vers überreicht.

Alles in allem war es eine sehr harmonisch verlaufene Meisterschaft, an die ich immer gern zurückdenken werde.

W:Knödler-S.:Negatz:

1.c4 g6 2.5c3 Lg7 3.g3 d6 4.Lg2 e5 5.d3 (vielleicht wäre sofort b4 oder zuerst Tbl besser gewesen, so daß Schwarz nicht das folgende Manöver zur Verfügung hätte) 5.... Sc6 6.Tbi Le6 7.b4 Dd7 8.b5 Sd8 9.h4!?. (Wohl etwas zu optimistisch gespielt; die Schwäche des Feldes g4 könnte doch entscheidend sein. Besser wäre wohl 9.a4 mit der Idee a5 nebst ab oder Ld2 gewesen.) 9.... h6 10.142 Sei 11 Sf3 Lg4 12.Dcl f6 (f5 ist nicht gut möglich wegen Sh2) 13.a4 Kf7?! (Besser ist wohl Tb8 nebst Sf7 und 0-0. Nun steht der schwarze König den eigenen Figuren etwas im Weg.) 14.Sd5 Sf5 15.Sh2 Sd4 (h5 war zu erwägen) 16.Sg4: DG4:17.Dd1 Dd7 18.Lh3f5? (es mußte unbedingt Sd4-e6 geschehen!) 19.e3 Sde6 20.h5 \$c5 21.hg6: Kg6: 22.Dh5+ 1:0.

Endstand, 9.Runde: 1.L.Brunner 6,5/44,5; 2.B.Röschlau 6,5/41; 3.H.Schuler 6,5/40,5; 4.J.1-licki 6P.; 5.R.Speckner 5,5 P.; 6.A.Förster 4,5/46; 7.M.Auantieth 4,5/43,5; 8.D.Pirrot 4,5/42; 9.D.Knödler 4,5/40,5; 10.C.Serrer 4,5/38,5; 11.O.Reeh 4,5/37; 12.M.Heckler 4,5/34; 13.R.Odendahl 4/45; 14.K.Voelzke 4/38; 15.A.Scheffner 3,5/36; 16.R.Mandl 3,5/35,5; 17.F.1-1e-geler 2,5; 18.F.Nagatz 1.

Dieter Knödler

B-Jugend:

Alle Turnierteilnehmer waren im Hotel Columbia bestens untergebracht. Mittag- und Abendessen war im danebenliegenden Restaurant. Gespielt wurde im Rathaus Tempelhof, das in 10 Min. mit der U-Bahn zu erreichen war. Nach dem Empfang mit anschließender Auslosung gab es ein kaltes Buffet.

Bis auf die letzte, wurden alle Runden nachmittags um 14 Uhr gespielt, was den Nachtbummlern zugute kam. Der Spielverlauf selbst sorgte für Überraschungen, da der hohe Favorit H.Wegner in der 3.Runde gegen den Bayr.-Vertreter verlor und in der 6.Funde nochmals gegen den späteren Deutschen Meister Schmitz ein Remis-Endspiel überzog. So gestaltete sich das Turnier zu einem Kopf an Kopf-Rennen zwischen mir, Schmitz und Hargens, der sehr stark aufspielte. Doch Niederlagen in den letzten beiden Runden ließen ihn auf den 4. Platz zurückfallen. Eine Runde vor Turnierschluss mußte nun die Entscheidung zwischen Schmitz, der 5 Punkte auf seinem Konto verbuchen konnte, und mir mit 4,5 Punkten fallen. Doch in der letzten Partie kam ich über ein Remis gegen Klings/Hessen nicht hinaus, worauf Schmitz seinem Gegner in etwas besserer Stellung Remis anbot und somit hochverdienter Deutscher Meister wurde. Abschließend möchte ich noch bemerken, daß das Turnier hervorragend organisiert war und ohne Zwischenfälle verlief, was nicht zuletzt den Spielleitern Herrn Müller und Herrn Gatzke zu verdanken war.

Tabelle: 1.Schmitz/NRW 5,5/27; 2.Werner/Württ. 5/24,5; 3.Biehler/Saarl. 4,5/24; 4.Hargens/Bln. 4/30; 5.Krug/Bayern 4/29; 6.Wegner/Hbg. 4/23,5; 7.Weigler/Baden 3,5/26; 8.Klings/Hessen 3,5/22; 9.Weißert/Nieders. 3/23; 10.Burkart/Rhd.-Pf. 3/20; 11.Richter NRW 2,5/25,5; 12.Lohsel/Bremen 2,5/21,5; 13.Schoof/Schl.-Holst. 2/24; 14.Heuer/Bln. 2/23.

W.:M.Werner - S.:Richter/NRW:

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.S13 0-0 6.Le2 e5 7.Le3!?. c6 8.0-0 De7?! Schwach ist auch 8....ed4 9.Sd4: Te8 10.Dc2 De7 11.f3 d5 12.cd5 cd5 13.Lb5! nebst Tf1 wie in Hulak-Scheeren, Wijk an Zee 1983. Gut spielbar ist aber 8....Sbd7 mit Übergang zu bekannten Varianten. 9.Sd2? Ein

schwacher Zug! Stärker ist 9.d5 (Idee c5!) c5 10.Sd2 u.Tb1, b4 mit etwas Vorteil. Interessant ist 9.c5!Sg4 10.Lg5 f6 11.cd6 Dd6: 12.Lh4 ed4 13.431? Dd414.Dd4: Dd4: 15.Sd4: 15.16.Sb3 fe4 17.Sc5 mit etwas Vorteil für Weiß.
9....Sg41 (Natürlich) 10.Lg4: ed4 11.Ld4: Lg4: schwächer war 11....Ld4: 12.Lc8; Lc3? 13.Lb7!Ld2: 14.La8: Lh6 15.b4 u.b5 wonach der Läufer befreit wird! **12.Dg4: Ld4: 13.Tac1** 13.Dg3 Df6! 14.Sd1 Lb2: 15.Tab1 Ld4 16.Tb7: Lb6 u.Sa6-c5; etwas besser ist 14.Tac1 aber nach 14....Sd7 15.Sf3 Lc5 16.Sa4 Tae8 steht Schwarz nach wie vor günstiger! **13....Sd7 14.Tfe1 Tae8** Nichts bringt 14....Se5 15.De2 u.ev.f4 oder 14....Sf6 15.Dh4 Tae8 16.Sf3 Le5 17.Se5: De5: 18.f3 mit Ausgleich, da 17....Dd4+ 18.Df2 Dc4?: an 19.Sd5 scheitert. **15.De2** An dieser Stelle überlegte mein Gegner 1 Std.u.10 Min. und gerät später in fürchterliche Zeitnot. **15....15 16.ef5** (einziger Zug) 16....Se5?! 16....De2: ist wahrscheinlich entscheidend. z.B.17.Se2: Lb2: und jetzt a)18.Tb1 Se5!! 19.Tb2: Sd3 20.Tbb1 Sei: 21.Te1: Tf5: 22.Sf3 Ta5 23.Sc3 Te1+ 24.Se1: Ta3 und Schwarz gewinnt leicht. b)18.Tc2 Se5 19.Sf4 Ld4 20.Te4! Lc5! 21.fg6 Sg6: 22.Te8 Te8: 23.Sg6: Te1+ 24.Sf1 hg6 mit Endspielvorteil. **17.Da4 Lb6! 18.Kh1** (was sonst) **18....gf5?** Nicht so gut war auch 18....Tf5: wegen 19.f4 Th5? 20.Sf1 und der schwarze Angriff kommt zum Stehen. Stark aber war 18....Lf2: 19.Tf5: 20.Sdl Tef8 mit großem Vorteil für Schwarz. **19.De2 Dg7?** etwas stärker war hier 19....Dg5 20.Sf3 Df4 ist nicht akzeptabel für Weiß; richtig ist 20.h3 und jetzt **3g4!?** 21.De8 Sf2:+ 22.Kh2 Te8: 23.Te8:+ Kf7 24.Tce1 Dd2: 25.T8e7+ Kg6! 26.T1e6 Kg5 27.Tg7+ Kh5 28.Th7:+ Kg5 macht remis, da sich der Gewinnversuch nach 29.h4+ Kg4 30.Tg7 Kf4 in einem Bumerang verwandeln würde. **20.h3! Sg4!?** **21.De8 Sf2:+ 22.Kh2 Te8: 23.Te8: Kf7 24.Te2** 24.Tce1 geht leider nicht, denn nach 24....Se4! 25.Sde4: Ke8: hat Weiß kein vernünftiges Abzugsschach. **24....d5** stärker war wahrscheinlich 24....Dg5 und Remis nach 25.Tce1 Sg4 26.Kh1 Sf2 usw. **25.Tce1** 25.cd5 verbietet sich natürlich wegen Lc7 26.Kg1 Sh3: 27.Kf1 o.Kh1 Sf4 28.Tf2 Sd3 29.Tf5: Kg6 und Schwarz gewinnt. **25....Se4** jetzt geht es nach 25....Lc7 26.Kg1 Sh3: 27.Kf1! nicht mehr weiter. **26.Sde4: de4: 27.Se4:1? fe4: 28.Te4: Lc7 29.Kg1?** ein böser Fehler. Stärker ist 29.Kh1 wie ein Zug später ersichtlich wird. **29....Og3??** Ein schrecklicher Fehler bedingt durch die höchste Zeitnot in dem sich mein Gegner befand. Gut ist 29....Db2: und es ist nicht sicher, ob Weiß Dauerschach erreichen kann, da 30.Te7 Kf6 31.Tc7?: an Db6 scheidet. **30.Tf1 und 1:0, da 30....Kg6 31.Tg41**
Marc Werner

C-Jugend:

Die Anreise erfolgte am Samstag mit dem PKW meines Betreuers. Am Sonntag war dann schon die erste Runde (Beginn jeweils 15 Uhr). Angenehm war das klimatisierte Spiellokal im Rathaus Tempelhof. Gespielt wurden 50 Züge mit 2,5 Std. Bedenkzeit. Außer einer Stadtrundfahrt war vom Veranstalter nichts mehr geplant. Manchmal traf man sich abends auch im Schachcafe Caissa. Alles in allem waren die WCJM in Sontheim besser, da man dort auch intensiver betreut wurde und das Rahmenprogramm mehr bot. Der Kontakt zu den anderen Spielern war bei der WCJM besser. Die Organisation der Schachturniere war jedoch einwandfrei. Auch die Turnierleiter hatten das Spielgeschehen immer in der Hand. Außerdem gab es ein Bulletin.

Die jeweiligen Gegner:

1.Runde: Rabiega/Bln.-Kumer 1:0; 2.Runde: Kumer-Appel 1:0; 3.Runde: Weiler/Saarl.-Kumer 0:1; 4.Runde: Kumer-Terciz/Bayern 0:1; 5.Runde: Neumark/Bremen-Kumer 1:0; 6.Runde: Kumer-Scholz/Schl.-Holst. 1:0; 7.Runde: Joachim/Nieders.-Kumer 1:0. Sieger wurde Lutz/NRW 5,5P. vor Terciz 5 P. 10.Kumer 3 P.

Tabelle: 1.Lutz/NRW 5,5/27,5; 2.Terciz/Bayern 5/25,5; 3.Bendler/Hessen 4,5/30,5; 4.Rabiega/Bln 4,5/28,5; 5.Seewi/NRW 4/30,5; 6.Joachim/Nieders. 4/22; 7.Weiler/Saarl. 4/21,5; 8.Appel/Rhlc1.-Pf. 3,5/22; 9.Neumark/Bremen 3,5/18,5; 10.Kumer/Württ. 3/26; 11.Gawliczek/Hbg. 2,5/22; 12.Ohler/Baden 2/24,5; 13.Scholz/Schl.-H. 1,5/22; 14.Zierke/Bl n. 1,5/22.

W:Kumer - S:Appel/Rhid.-Pfalz Eröffnung: Französisch

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 (Weiß wählte die Nimzowitsch Variante der Franz.-Verteidigung") **4.c3 Se6 5.Sf3 Db6 6.Le2 c:d4 4 Lb4t** (üblich ist auch Sge7) **8.Sc3 Sge7 9.0-0 Sf5 10.Sa4 Dc7 11.Lf4 a6 12.a3 La5 13.b4 Lb6 14.Sc5 L:c5 15.d:c5** (nach b:c5 ist d4 schwach. Weiß entschied sich mit d:c5 für einen Angriff am Damenflügel) **15....Ld7 16.Dd2 Sfe7 17.a4 Sg6 18.Lg3 0-0** (18....S:e5? scheidet an 19.S:e5 S:e5 20.095!) **19.b5 a:b5?** (hier ist nun 19....S:e5! gut spielbar) **20.a:b5 Sce7 21.Dc3 Sf5** (hier wäre vielleicht Tf8-c8 besser) **22.Sd2** (dieses Bauernopfer ist wahrscheinlich bei richtigem Spiel unkorrekt.) **22....S:g3 23.h:g3 D:e5 (23....S:e5? 24.b6!)** **24.D:e5 S:e5 25.14 Sg6 26.Tfc1 Sg7 27.Sb3 Tfb8 28.T:a8 T:a8 29.c6** (der Durchbruch) **b:c6 30.Sc5 Lc8 31.h6 Tb8 32.Tb1** (auch sofort b7 spielbar) **Sf5** (beachtenswert ist auch e5, um dem Läufer wieder freies Spiel zu geben). **33.La6 L:a6 34.S:a6 Tb7 35.Sc5 Tb8 36.b7 Sd6 37.Ta1 Td8 38.Ta7** (Ta8 scheidet an s:b7) **g6 39.Sa6 S:b7 40.T:b7 Ta8 41.Tb6 Tc8 42.Sc5 Kg7 43.Tb7 Kg8 44.K12 h5 45.Ke3 Ta8 46.Kd4** (Weiß versucht nun mit dem König auf 16 einzuziehen, um auch eine Mattkombination vorbereiten zu können) **46....Ta2 47.Ke5 T:g2 48.Kf6 T:g3 49.T:17 h4 50.S:e6 h3 51.Tg7t Kh8 52.S18** (sd8!! gefolgt von Sf7#) **Tg4 53.S:g6 1:0. Roland Kumer**

EUROPA-ROCHADE

Bezirks-Jugend-Einzel-Meisterschaft 1984

Zur BJEM 1984 lade ich alle jungen Schachfreunde ein, die sich aufgrund der BJEM 1983 oder der unmittelbar vorausgegangenen KJEM der einzelnen Schachkreise qualifiziert haben. Alle Teilnehmer werden noch persönlich angeschrieben, sobald mir alle Ergebnisse aus den Kreisen vorliegen. Vorab die wichtigsten Turnierinformationen:

Spielort: Wirtschafts-Gymnasium Stuttgart-Ost, Sickstr.165, 7000 Stuttgart 1 (Straßenbahnlinie 9 - Haltestelle Raitelsberg)

Termine: 14.1./21.1./28.1./11.2./18.2./25.2./10.3.1984 jeweils samstags, Spielbeginn 14 Uhr.

Spielmaterial: jeder Teilnehmer hat ein Schachbrett, einen Figurensatz und eine Schachuhr mitzubringen.

Gebühren: Startgeld DM 5,- - Reuegeld DM 5,- (das Reuegeld wird erstattet, sofern der Spieler nicht unentschuldigte feht)

Stichtag/Modus: A-Jugend: Stichtag 1.9.1964, 7 Runden CH-System; **B-Jugend:** Stichtag 1.9.1967, 7 Runden CH-System, **C-Jugend:** Stichtag 1.9.1969, 7 Runden jeder gegen jeden; **Mädchen:** 5 Runden CH-System

Qualifikationen: A-Jugend - die erste drei; 8- und C-Jugend und Mädchen - die ersten zwei zur Württ.JEM 1984

Regeln: Es gelten FIDE-Regeln und WTO Bedenkzeit 2 Std. - 40 Züge, Spielberechtigte Spieler mit gültigem Spielerpass bzw. vorläufiger Spielgenehmigung für einen Verein des Schachbezirks Stuttgart.

Weitere Einzelheiten bitte den persönlichen Anschreiben entnehmen. Eventuelle Rückfragen oder Verzichtserklärungen (pese schriftlich) umgehend an den Unterzeichner.

Lothar Köber, Siegelhäuser Str.27, 7151 Affalterbach, P 07144-3 7394, G 0711-50 1656.

Bezirkseinzelnmeisterschaft der Damen und Mädchen '84

Teilnahmeberechtigt sind alle Damen und Mädchen aus den Kreisen West - Mitte und Ost des Schachbezirks Stuttgart. Spielerpaß-Nr. Ist erforderlich. Die Absteiger aus dem Württembergischen B-Turnier sind ebenfalls spielberechtigt.

Die Termine sind jeweils Samstag, der 14.1.1984, 21.1., 28.1., 11.2., 18.2., 25.2. sowie der 10.3.1984, 14.00 Uhr.

Spielraum ist das Wirtschaftsgymnasium in Stuttg. Ost, Sickstr. 165. Das Startgeld beträgt 15,- DM plus 20,- DM Reuegeld.

Ich hoffe auf ein großes Teilnehmerfeld! **Rolf Burkert**

Landesliga, 3. Runde: Vasia Pirc - Fasanhof 4:4, Herrenberg -SSF 1879 V 4,5:3,5, Sindelfingen 111 - SV Böblingen 5:3, Wolfbusch II Murrhardt 2,5:5,5, SSF 1879 IV spielfrei

Tabelle: 1.Sindelfingen 116:0/14, 2. Vasia Pirc 5:1/13,3, Herrenberg 4:2/12, 4. Fasanhof 3:1/9,5,5, SSF 1879IV 2:2/7,5,6, Murrhardt 2:4/12,5, 7. SV Böblingen 2:4/11,5, 8. Wolfbusch II 0:4/6,9, SSF 1879V 0:6/10

Bezirkliga, Staffel 2, 3. Runde: Vaihingen - Gärtringen 5,5:2,5, Winnenden - Korb 3,5:4,5, HP Böblingen - Sindelfingen 1V3:5, Cannstatt III - Degerloch 4:4

Tabelle: 1. Zuffenhausen 4:0/10, 2. Vaihingen 4:14/5, 3. Sindelfingen IV 4:2/13,5, 4. Korb 4:2/12,5, 5. HP Böblingen 3:3/12, 6. Cannstatt IV 2:2/8, 7. Degerloch 2:4/11, 8. Winnenden 1:5/9,5, 9. Gärtringen 0:4/5

Stuttg.-Mitte

Kreisklasse, 3. Runde: Botnang II - Sillenbuch I 6:2, Korntal - Rot 3,5:4,5, Wolfbusch - Sillenbuch 114,5:3,5, SSF VII - Botnang 1115,5:2,5

Tabelle: 1. SSF VII 6:0/15,5,2, Botnang II 5:1/14,5, 3. Wolfbusch 5:1/13,5, 4. Sillenbuch I 3:3/14, 5. Botnang 111 3:3/11,5, 6. Rot 2:4/11, 7. Korntal 0:6/10,5,8. Sillenbuch II 0:6/6

B-Klasse, 2. Runde: SC Stgt.-Rot II - TSV Zuffenhausen II 3,5:4,5, SC Schachmatt Botnang 1 - TSF Ditzingen 3 3:5, SK VASJA Pirc TSV Heimerdingen I 6:2, ESV RW Stgt.I - SG 73 Korntal II 5,5:2,5

Tabelle: 1. ESV RW Stgt.14:0/11, 2. SK VASJA Pirc II 4:0/10,5,3, TSV Zuffenhausen II 4:0/9, 4. TSF Ditzingen III 2:2/8,5, 5. SC Schachmatt Botnang 11:3/7, 6. TSV Heimerdingen 11:3/6, 7. SC Stgt.-Rot 2 0:4/6, 8. SG 73 Korntal 2 0:4/6

C-Klasse, 2. Runde: Feuerbach III - Königsspringer 16:2, SSF X - Fasanhof III 1,5:6,5, Sillenbuch III - DJK II 2,5:5,5, Stuttg.-Ost - SSF IX 5,5:2,5

3. Runde: SSF IX - Feuerbach III 4:4, DJK II - SSF X 5,5:2,5, SF Königsspr. I - Sillenbuch III 6,5:1,5, Fasanhof III - Stuttg.-Ost 3:5

Tabelle: 1. Stuttgart Ost 6:2/17,5, 2. Königsspringer I 4:2/15, 3. DJK II 11 4:2/12,5,4. Fasanhof III 3:3/13,5,5, Feuerbach 1113:3/11, 6. SSF X 2:4/9,5, 7. SSF IX 1:5/9, 8. Sillenbuch III 1:5/8

Stuttg.-Ost

Kreisklasse, 3. Runde: Korb II - Schwaikheim 11,5:6,5, Oeffingen 1 - Murrhardt 4:4, Backnang II - Mönchfeld 113,5:4,5, Backnangl-Steinhaldenfeld 16,5:1,5

Tabelle: 1. Backnang 1 5:1/15,2, Mönchfeld II 5:1/13,5, 3. Schmiden 114:0/12,5,4, Oeffingen13:3/12, 5. Schwaikheim 12:2/8,5, 6. Steinhaldenfeld I 2:4/10,7, Murrhardt 112:4/9,5, 8. Korb 11 1:5/8, 9. Backnang 110:4/7

A-Klasse, 3. Runde: Waiblingen III - Oeffingen115:3, Winnenden II - Schmiden III 4:4, Mönchfeld III - Waiblingen II 2,5:5,5, Cannstatt IV - Affalterbach 14,5:3,5, Schwaikheim II - Fellbach I 4:4

Tabelle: 1. Waiblingen 11 6:0/18, 2. Affalterbach 1 4:2/14,5, 3. Cannstatt IV 4:2/13, 4.Schmiden 114:2/12,5,5, Schwaikheim114:2/12,5, 6. Fellbach 2:4/11,7, Oeffingen 112:4/11,8, Waiblingen 11 2:4/11, 9. Mönchfeld 1111:5/9,5, 10. Winnenden II 1:5/7

B-Klasse, 2. Runde: Schmiden IV - Rommelshausen 13,5:4,5, Murrhardt 111 - Mönchfeld IV 4:4, Oeffingen III - Korb III 2,5:5,5, Steinhaldenfeld II - Schwaikheim III 3:5

Tabelle: 1. Rommelshausen I 4:0/12, 2. Murrhardt 111 3:1/8,5, 3. Korb III 2:2/9, 4. Schmiden IV 2:2/8,5, 5. Schwaikheim 111 2:2/8, 6. Oeffingen III 2:2/7,5, 7. Mönchfeld IV 1:3/4,5, 8. Steinhaldenfeld 0:4/6

C-Klasse, 3. Runde: Affalterbach II - Waiblingen IV 2:6, VVinnenden III - Fellbach II 5:3, Schwaikheim IV - Steinhaldenfeld 111 4,5:3,5

Tabelle: 1. Waiblingen IV 4:0/11,5,2, Winnenden 111 4:0/10,3, Fellbach II 4:2/14,5,4, Schwaikheim IV 22/7,5, 5. Oeffingen IV 2:2/5,5,6, Steinhaldenfeld III 2:4/14, 7. Affalterbach II 0:4/4,5,8, Murrhardt IV 0:4/4,5

D-Klasse, 2. Runde: Strümpfelbach I - Korb V 6:0, Rommelshausen III - Korb IV 1:5, Waiblingen VI - Rommelshausen 111:5, Backnangift - Waiblingen V 4,5:1,5

Tabelle: 1. Korb IV 4:0/10,2, Backnang III 4:0/9,5, Rommelshausen II 4:0/9,5,4, Strümpfelbach I 2:2/7, 5. Waiblingen V 2:2/6,6, Waiblingen VI 0:4/2,5, Rommelshausen III 0:4/2,5, 8. Korb V 0:4/1

NECKAR-FILS

Landesliga, 3. Runde

Tübingen II - Nürtingen I 4,5:3,5: Schmidt - Spitzer 1/2, Schust - Hanak 1:0, Schulz - Weiser 0:1, Werner - Kudlich 1/2, Geiger - Keßler 1:0, Lücke - Fritz 1/2, Hönsch - Schmidt 1:0, Niefer - Lamm 0:1

Donzdorf I - Ebersbach I 4:4: Escher - Nonnenmacher 1/2, Holl,H.P. - W.Junger 1:0, Moder - Wolf 1/2, Dotti - Schmidt 1:0, Schultheisz - U.Junger 0:1, Hummel - Kos 0:1, Lankes - Breitkopf 1:0, G.Holl - Weber 0:1

Urach 1 - Pfullingen II 12:6: Frey - Kull 1/2, Hallmann - Drexel 0:1, Wendler - K.Kimmerle 1/2, Weber - G.Kimmerle 0:1, Bossier - Heller 0:1, Klett - Dohmel 1:0, Meiner sen. - A. Fink 0:1, Haag - Gaiser 0:1

Reichenbach I - Plochingen I 3,5:4,5: Karacic - Bacher Layh - Reuler 1:0, Zdravec - Schieweck 0:1, Kos - Neugebauer 0:1, Schwarz - Mang 1/2, Hammann - Hapel 1:0, Schwilk - Hüber 1:0, Königter - Schilling 0:1

Esslingen 1 - Altbach 14:4: Englmeier Eberhardt 1:0, Pfeiler - Frey +-, Seile - Guilliard 0:1, Brettschneider - Zimmer 0:1, Reiz - Kramer 0:1, Köhler - Ley 1:0, Grüßer - Stach 1:0, Käfferbitz - M.Guilliard 0:1

Tabelle: 1. Tübingen II 6/15, 2. Donzdorf I 5/15, 3. Esslingen I 5/14, 4. Altbach I 5/13,5, 5. Ebersbach I 3/12, 6. Pfullingen II 2/11, 7. Plochingen 2/10,5, 8. Urach I 2/10, 9. Nürtingen I 0:9,5, Reichenbach I 0/9,5

Bezirkssklasse A, 2. Runde

Pfullingen III - Reutlingen I 2:6: Müller - Nägele 0:1, Gaiser - Schönwälder 0:1, Hübner - Tröge 0:1, Schuler - Schlemminger 1:0, Nagelsdiel - Jungiriger 0:1, Th.Fink - Nagel 1/2, Leuze - Ziese 0:1, Frommann - Laade 1/2

Reutlingen II - Filder 114:5:3,5: Betschinger - Ganzenberg 0:1, Aydin - Alber 1/2, Kunz - Templin 1:0, Mlinar - Schewe 1:0, Langer - Schumacher 0:1, Stephani - Bäder 1:0, Fluck Dahler 0:1, Eisele - Priepke 1:0

Grafenberg 1 - Neckartenzlingen 1 5,5:2,5: Morsch - Guski 1:0, P.Stephan - U.Ruprich 1:0, R.Nagelsdiel - Flegar 0:1, Tscharotschkin - Fr.Ruprich 1:0, Böhm - Klimke 1:0, Sikora - Bauer 0:1, W.Stephan - Frasl 1:0, R.Grass - Berger 1/2

Ammerbuch I - Steinlach I 3:5: Bräuning - Kovacic 1:0, Schittenhelm - Oellinger 1/2, Dalle Costa - Schmoll 1/2, Nüsse - Rogowski 0:1, Schrepf - Föll 0:1, Uhl - Reihle 1:0, Schornborfer - Frey 0:1, Brändle - Schmid 0:1

Tabelle: 1. Grafenberg 14/11, Reutlingen I 4/11, 3. Steinlach 14/9,6, 4. Neckartenzlingen I 2/8, 5. Reutlingen II 2/7,5, 6. Filder II 0/7, 7. Ammerbuch I 0/5,5, 8. Pfullingen 111 0/4,5

Bezirkssklasse B, 2. Runde:

Göppingen I - Eisligen 13,5:4,5: Klink - Albulet 1:0, Barlian - Hock 1/2, Herfort - Löffler 1/2, Injac - Wied 0:1, Rapp - Wersch 1/2, Wuttke - Kudlacek 0:1, Sommer - Wiedmann 0:1, Flock - Flick 1:0

Geislingen 1 - Reichenbach 115:3: Baumann - Garcia 1:0, Cek - Reiter 1:0, Eisenmann - Schmid 1:0, Maurer - Schröder 0:1, Kölle - Schulz 1/2, Schön - Hees 1/2, Neu-wirth - (bist 01, Pupp - Cummerov 1:0

Süssen I - Salach 1 4,5:3,5: Wohlfahrt - Schubert 1:0, Thumer - Garbe 0:1, Bentle-on - Hannsmann 1/2, Erker - Estler 1:0, Wiegrefe - Flipper 1:0, Förstner - Meidl 1:0, Mai-rieh - Gaugele 0:1, Frey - Eisele 0:1

Ostfildern II - Esslingen II 5:3: Seibold - Köhler 0:1, Iltisberger - Käfferbitz 1/2, Schmid - Gerhard 1:0, Zappe - Gauer 1:0, Mickler - Schimetzek 1:0, Engemann - Iichen 0:1, Berteit - Morgen 1/2, Termin - Karabegovic 1:0

Tabelle: 1. Ostfildern 114/11,5, 2. Süssen I 4/10, Geislingen 14/9,5,4, Eisligen 1 4/9,5, 5. Salach I 0/6,5, 6. Reichenbach II 0/6, 7. Esslingen II 0/5,5, 8. Göppingen I 0/5

Krs.Reutlg.-Tübing.

Kreis-Blitz Einzelmeisterschaft 1983

24 Schachfreunde kämpften am 5.11.1983 in Jugoslawischen Club in Reutlingen um die Qualifikation für die BBEM. Die 12 Endründenteilnehmer platzierten sich folgendermaßen:

1. Nägele/Reutlingen, 2. Hönsch/Tübingen, 3. Wöll/Tübingen, 4.-6. Bräuning/Ammerbuch, Langer/Reutlingen, Loy/Ammerbuch, 7. Berner/Kirchentellinsfurt, 8. Schönwälder/Reutlingen, 9. Schlotterbeck/Tübingen, 10. Betschinger/Reutlingen, 11. Gligoric/Urach, 12. Kreutter/Reutlingen.

Kreisklasse: 1. Rottenburg 6/17,5, 2. Metzgingen 4/14, 3. Dettingen 4/13, Urach II 4/13, 5. Pliezhausen 4/12,5,6. Tübingen 111 2/11, 7. Lichtenstein 0/8,5, 8. Reutlingen 111 0/6,5

B-Klasse, Staffel 11: 1. Bauernwalze Reutlingen 6/23,2, Tübingen V6/20,5, 3. Pfuningen VI 6/16,5, 4. Dettenhausen 111 3/9,5, 5. Dettingen 111 2/10, 6. Pliezhausen 1111/7,5, 7. Lichtenstein 111 0/5,5, 8. Ammerbuch IV 0/3,5

Jubiläums-Blitzturnier des SC Steinlach

Mit einem Blitzturnier feierte der Schachclub Steinlach am 19.11.83 sein 25-jähriges Bestehen. Bevor jedoch die Schachuhren in Gang gesetzt wurden, wurden die Schachfreunde Karl Schmid, Werner Neumann, Helmut Briet-

mann, Waler Weipert, Ernst Göhner, Albert Futter, Rolf Feucht, Otto Stein-kilber, Herbert Masset und Helmut Grässle vom Vorstandsmittglied Manfred Klär geehrt. Sie halten dem Club seit einem Vierteljahrhundert die Treue.

Dann begannen die 56 Spieler aus 10 Vereinen unter der souveränen Leitung von Bezirksspielleiter Hajo Gnirk in 6 Vorrundengruppen mit dem Turnier. Die Erst- und Zweitplatzierten jeder Gruppe qualifizierten sich für das A-Finale, in dem es um drei Geldpreise sowie einen Buchpreis ging. Die Dritt- und Viertplatzierten spielten im B-Finale, die Fünft- und Sechstplatzierten im C-Finale usw. bis zum E-Finale. In diesen Finalrunden erhielten jeweils die beiden Besten ein Schachbuch. Dieser Austragungsmodus hatte den Vorteil, daß auch die Spieler der unteren Klassen reelle Chancen auf die ausgesetzten Preise hatten.

Nach 526 Blitzpartien standen dann die Sieger fest:

Gruppe A: Reinhold Stritzelberger/Bauernwalze Reutlingen, Dieter Einwiler/Schachfreunde Pfullingen, Rudi Bräuning/Schachfreunde Ammerbuch und Bernd Einwiler/Sfr. Pfullingen

Gruppe B: Clemens Hornig/Bauernwalze Reutlingen, Martin Kovacic/Schachclub Steinlach

Gruppe C: Uwe Rogowski/Schachclub Steinlach, Uwe Köhler/Schachfreunde Ammerbuch

Gruppe D: Eugen Frey/Schachclub Steinlach, Richard Hoch/Schachclub Steinlach

Gruppe E: Jens Köhler/Schachfreunde Ammerbuch, Christian Liebe-Harkort/Schachfreunde Ammerbuch

Kreis-Blitz Einzelmeisterschaft 1983

Der Schachclub Zell hat am 12.11.1983 die Kreisblitz Einzelmeisterschaft durchgeführt.

Am Turnier haben 20 Mann teilgenommen. Das Turnier wurde im Rutschsystem jeder gegen jeden ausgetragen.

Bei Punktgleichheit entschied das direkte Ergebnis. Platz 10 und 11 wurde durch Stichkampf entschieden, da die Turnierpartie beider Teilnehmer remis endete.

Schachfreund Schmoll von Zell hat am Turnier auch teilgenommen. In den Verbandsspielen spielt Herr Schmoll in der Saison 83/84 für den SK Steinlach. Herr Schmoll nimmt an keinen Kreis-Turnieren des Schachkreises Reutlingen-Tübingen teil.

Das Turnier verlief harmonisch und reibungslos.

Endstand: 1. Krämer/Ostfildern 17,2, Lay/Reichenbach 15,3, Zimmer/Altbach 14,4, Seibold/Ostfildern 13,5, Schmoll/Zell 13,6, Borbas/Denkendorf 11,5,7, Knorpp/Zell 10,5,8, Limley/Zell 10,5,9, Pohl/Wernau 10,10, Meurisch/Ostfildern 10 vor weiteren 10 Spielern.

Kreisklasse: Zollberg 4:0/13, Wernau 4:0/11, Nabern 3:1/10, Berkheim 3:1/9,5, Nürtingen! 2:2/7, Deizisau 0:4/5,5, Zell/Neckar 0:4/5, Wendlingen 0:4/12

A-Klasse: Ostfildern III 4:0/11,5, SG Filder III 3:1/11, ötlingen I 3:1/9, Esslingen III 3:1/9, Reichenbach III 2:2/7, Sulzgries 1:3/6, ötlingen II 0:4/5,5, Plochingen II 0:4/5

B-Klasse: Raidwangen 4:0/10,5, Nürtingen 1114:0/10, Zell a.N. II 2:0/4,5, SG Filder IV 2:2/8,5, Neuffen 2:2/8,5, Wendlingen II 2:2/8, Grafenberg II 0:2/2,5, Denkendorf 0:4/6,5, Nabern 11 0:4/5

C-Klasse: Ostfildern IV 6:0/15,5, SG Filder V 4:0/11,5, Altbach II 4:0/11,5, Wendlingen III 4:2/13, Sulzgries II 2:2/8,5, Deizisau II 2:4/9—X, Wernau 11 0:4/7, Berkheim 110:4/2,5, Wendlingen IV 0:6/6

D-Klasse: Reichenbach IV 6:0/19, Neckartenzl. II 5:1/16,5, Neuffen 11 4:2/14,5, Zollberg II 4:2/13, Nürtingen IV 4:2/11,5, SG Filder VI 1:5/7,5, Esslingen IV 0:6/8, Ostfildern V 0:6/6

E-Klasse: Auch in der zweiten Runde endeten beide Spiele mit 4:4. Somit bleiben mit je 2:2 und 8:8 Punkten genau gleich Altbach 111, Grafenberg III, Nabern III und Raidwangen II.

Turnierausschreibung Kreisjugendmeisterschaft

Die Kreisjugendmeisterschaft für den Schachkreis Esslingen-Nürtingen findet am 7.18. Januar 1984 in Esslingen-Berkheim in der Osterfeldhalle statt. Spielbeginn ist an beiden Tagen jeweils um 9 Uhr. Meldeschluß ist am 7.1.1984 um 8.45 Uhr.

Pro Teilnehmer sollte man ein Spiel und eine Uhr mitbringen. Es werden 5 Runden nach Schweizer System in drei Altersgruppen gespielt. Die Stichtage der drei Altersgruppen sind: A-Jugend: 1.9.1964; B-Jugend: 1.9.1967 und C-Jugend: 1.9.1969. **Eckhard Kraft**

Kreis-Blitz Einzelmeisterschaft 1983

1. Mocier/Donzdorf 23,5, 2. Dotti/Donzdorf 23,5, 3. Holl.H.-P./Donzdorf 23, 4. Höflinger/Faurndau 22,5, 5. R.Wolf/Ebersbach 21, 6. Bantleon/Süßen 21, 7.Hock/Eisligen 20, 8. Erker/Süßen 18,9, Rapp/Göppingen 18, 10. Weber/Uhingen 18, 11. Baumann/Geislingen 17,5, 12. Schultheisz/Donzdorf 16,5 vor weiteren 17 Spielern. Entscheidungsspiel um Platz 1: Moder-Dotti 1:0; Entscheidungsspiel um Platz 5; Wolf-Bantleon 1:0

Kreisklasse 1. Runde: SV Geislingen 1 - SA TSG Zell 1 6:2, SC Geislingen II - SC Kirchheim 11 5:3, SV Faurndau I - SV Ebersbach II 4:4, SV Uhingen I - SV Donzdorf 11 2:6

2. Runde: TSG Zoll I - SV Donzdorf II 5:3, SV Ebersbach II - SV Uhingen 4:4, SC Kirchheim II - SV Faurndau I 5,5:2,5, SV Geislingen I - SC Geislingen II 4:4

Tabelle: 1. SC Kirchheim II 4:0/10,5, 2. SV Geislingen 13:1/10,3, SV Donzdorf II 2:2/9, 4. SV Ebersbach II 2:2/8, 5. SA Zell I 2:2/7, 6. SC Geislingen I 1:3/7, 7. SV Faurndau I 1:3/6,5, 8. SV Uhingen I 1:3/6

A-Klasse: 1. Runde: VFL Kirchheim I - SV Uhingen 116:2, SC Süßen II - SV Faurndau 14,5+x:0, SA TSG Ze 1111 - SV Eisligen II 0:4,5+x, SF Göppingen

III - SF Göppingen II 4:4, spielfrei: SC Kirchheim III
2. Runde: SV Eisingen II - SF Göppingen III 5:3, SV Faurndau II - SA TSG Zell 114:4, SV Uhingen II - SC Süßen II 3:5, SC Kirchheim III - VFL Kirchheim 13:5, spielfrei: SF Göppingen II

Tabelle: 1. VFL Kirchheim 14:0/11, 2. SC Süßen II 4:0/9,5+x, SV Eisingen II 4:0/9,5+x, 4. SF Göppingen II 1:1/4, 5. SF Göppingen III 1:3/7, 6. SA Zell II 1:3/4, SV Faurndau II 1:3/4, 8. SC Kirchheim III 0:2/3, 9. SV Uhingen II 0:4/5

B-Klasse, 1. Runde: SA TSG Salach II - SV Uhingen 111:5,2:5, SF Göppingen IV - SC Süßen 111 7:1, SV Donzdorf II - SC Geislingen 111 25:5,5, SV Eisingen 111 - SV Eisingen IV 5:3

2. Runde: SV Uhingen III - SV Eisingen III 3:5, SC Geislingen III - SV Eisingen III 3:5, SC Süßen III - SV Donzdorf III 3,5:4,5, SA TSG Salach II - SF Göppingen IV 2:6

Tabelle: 1. SF Göppingen IV 4:0/13, 2. SV Eisingen 111:4:0/10, 3. SC Geislingen III 2:2/8,5,4. SV Eisingen IV-2:2/8, 5. SA Salach II 2:2/7,5, 6. SV Donzdorf III 2:2/7, 7. SV Uhingen 111 0:4/5,5, 8. SC Süßen III 0:4/4,5

Kreisjugendmannschaftsmeisterschaften

1. Runde: SA Salach I - SV Donzdorf I 1:7, SC Süßen I - SV Eisingen I 5,5:2,5

Otto Gassenmaier t

Am 24. Oktober verstarb Otto Gassenmaier nach einem langen, von ihm in seiner typischen Selbstdisziplin nie klagend ertragenem Leiden im 72. Lebensjahr. Noch nicht einmal einen Monat zuvor hatte er noch für die 3. Mannschaft seines Vereins SV Urach am Brett gegessen. Für viele ist so sein Tod ebenso überraschend wie er betroffen macht.

35 Jahre war er in seinem Verein SV Urach nicht nur ein treues Mitglied, sondern stets ein für den Verein Arbeitender, Dienender. In jedem Vorstandssamt, das er in dieser langen Zeit einmal bekleidet hat, bewährte er sich mit einem hohen Maß an Pflichterfüllung und auch Geschick - gleichgültig, ob es das Amt des Schriftführers, des Spielleiters, des Schachwartes, des Schulungsleiters oder des stellvertretenden Vorstands war.

Otto Gassenmaier diente aber nicht nur im Verein, sondern dem Schachsport schlechthin und er hat den Weg dieses Sports in einer expandierenden Phase, in der auch der Aufbau der heutigen Organisationsformen stattfand, an etlichen Stellen mitbestimmt. Er war Kreisjugendleiter, Bezirkjugendleiter, Bezirksspielleiter, vielfacher Delegierter bei Verbandstagen und Vorsitzender des Verbandsschiedsgerichts im Württembergischen Schachverband.

So war Otto Gassenmaier weit irri Lande bekannt und nicht wenigen war er Vorbild. In Anerkennung dieser Verdienste hatte ihm der Verband im Mai dieses Jahres den Ehrenbrief verliehen. Trotzdem werden viele, die ihn kannten, die Nutzen aus seiner Arbeit gezogen haben, in die abschließenden Worte von Vereinsvorstand H. Weber bei der Trauerrede einstimmen: „Seine Uhr wurde nun unerwartet abgestellt. Wir hatten nicht einmal mehr die Zeit, ihm zu danken. Wir werden unseren Schachkameraden Otto Gassenmaier nicht vergessen.“

H. Gnirk

Landesliga 1482/83

Punkte Ingo Kirchheim:		Vwendler j	
Ganter	3,5/7 111-19		1,5/7 156-5
Grünenwald j	6,0/7 91-220	Hallmann	4,0/6 120-23
W.Flogaus	5/6 107719-14	Weber	3,5/7 122-11
Richter	2,0/6 139-8	Bossler	2,0/6 145-10
Kober	2,5/7 137-16	Molnar jr.	2,0/4 138-7
Etc.efiert	4,5/7 131-11	Molnar sr.	1,5/2 gg. 290
M.Jonas	4,0/6 130-8	Klett	1,5/2 gg. 292
R.Flogaus	1,0/5 144-17	Demuth	0,5/1 gg. 159
Baumann	2,0/2 gg. 338	Haag	0,5/1 gg. 146
Heckmann	1,5/2 gg. 316	Alochingen:	
Donzdorf:		Becher	3,5/6 112-13
Wolf	1,5/2 gg.220	Schieweck	2,0/6 121-17
Escher	6,0/7 91-220	Neugebauer	0,0/5 122-14
Holl j	4,0/7 116-15	Heule	4,0/7114-11
Moder	4,0/7 109-14	Mang	4,5/6 125-3
Doti	3,0/7 124-11	Schilling	3,0/7 149-9
Schutheiß	3,0/6 142-16	Haspel	2,5/7 153-10
Sawatzki	3,5/7 155-8	Hüber	2,5/7 163-10
Wild	3,0/6 161-10	Dengler	0,0/1 gg. 136
Hummel	5,0/17141-3	Kurz	0,5/2 gg. 282
Nürtingen:		Göppingen:	
Spitzer	2,0/6117-18	Kliink	2,0/7 127-10
Fronmüller	3,5/7111-15	Abendschein	1,5/5 114-7
Melcher	5,0/7 105-23	Injac	2,0/5 140-18
Welser	4,5/7 126-12	Wiese	3,0/5 116-8
Hartmann	6,0/7 110-4	Voss	2,0/7141-11
Kudilch	3,5/7 154-9	Bauer	1,0/5 163-7
Kessler	2,0/6 157-6	Rapp	3,0/6 146-15
Walz	1,5/2 gg.282	Barlian	1,5/5 136-7
Altbach:		Hervort	1,5/2 gg. 272
Eberhardt	4,0/8 101-21	Meister	1,5/2 gg. 336
Frey	3,5/7 110-11	Koethe	0,5/3 151-3
J.Gullard	1,5/3139-9	Flock	1,0/2 gg. 276
Kramer	6,0/7 111-9	Dreus	1,0/299. 308
Zimmer	4,0/5 123-14	Reutlingen:	
Benz	2,5/3 127-7	Nägele j	4,0/7 109-10
Wiederstein	2,0/6 154-6	Stritzelberger j	4,5/7 108-7
Stach	4,5/8 150-7	Junginger	2,0/7 127-8
Berger	1,0/299. 336	Staiger	3,0/7 119-4
Brassat	0,0/1 gg. 158	Weinmann	2,5/7 113-4
Ley	0,5/2 gg. 312	Nagel	2,5/7 142-5
M.Guillard	2,0/3 173-10	Hoffmann	2,5/7 139-4
Urach:		Hornig	3,5/6 138-3
W.Frey	2,0/6 11-16	Tröge	1,5/2 gg. 290
Schiele	2,5/6 122-3		
Hübner j	2,5/7 147-9		

Bezirkssklasse Neckar-Fils A 82183

Punkte Ingo Tübingen 11:	
Lörcher Lörcher	4,0/5 106-18
Schulz	5,5/8 128-8
Dr. Lücke	3,0/5 135-6
Fischer	2,0/5 128-23
Geiger	5,0/7 118-9
Müller	5,0/7 130-3
Oehlmann	5,5/7 125-10
Niet er	4,5/6 135-7
Grafenberg:	
Doster	5,0/799-10
Mörsch	5,5/7 132-6
Stephan P.	5,5/7 132-6
Stephan W.	3,5/7 141-8
Sikora	2,0/6 150-6
Tscharotschkin A.	4,0/4 117-3
Piechutta	1,5/3 141-6
Böhm	4,0/6 134-8
Nage1sdiel R.	5,5/7 149-9
Grass R.	3,0/4 157-6
Filder II:	
Alber	2,0/6144-8
Michle	3,0/7 130-9
Templin	4,0/8 139-8
Schewe	5,0/7 134-6
Schumacher M.	3,5/7 156-8
Bäder O.	2,5/7 156-8
Dahler	3,0/7 161-6
Zeidler	2,5/3 149-6
Steinlach:	
Kovacic	3,0/7 134-3
Rogowski	2,5/6 132-3
Preissler	4,5/6 143-5
Oellinger	3,0/7 142-2
Fäll	4,5/9 162-2
Dumancil	2,0/6 153-4
Schmid K.	3,5/5 130-5
Frey	4,0/7 156-3
Reibe	2,5/3 121-1
Ammerbuch:	
Bräuning	4,0/7131-17
Uhl	2,0/4 150-3
Schittenherm	4,0/7 147-6
Schrempf	2,0/5 145-6
Cimerman	1,5/7 162-5
Dalfa Costa	4,0/6152-9
Brändle	1,5/7 173-4
Nüssle	4,5/6 157-3
Rothmund	2,0/3 163-4
Pfllingen II:	
Fink T.	1,0/8 165-2
Gaiser	2,5/18154-1
Dimic	2,5/4 131-1
Fink A.	4,0/9 138-4
Müller	4,0/7 156-2
Baisch	2,0/5 145-2
Frommann	2,0/6 147-3
Leuze	3,5/7 138-1
Mönnig	2,5/5 145-2
Nagelsdiel M.	1,5/3 155-2
Nabern:	
Moll	5,5/7 132-8
Keller A.	2,0/17 161-9
Keller G.	2,5/7144-13
Schweizer	2,5/7 156-7
Eisenhuth	3,0/6 168-7
Jäger	1,5/7 160-8
Gebers	2,5/7 159-5
Kneije	0,0/4 182-8
Metzingen:	
Tscharotschkirt M.	2,0/7 152-6
Frick	20/5146-1
Skokanitsch M.	2,0/7 146-7
Tanasijevic	4,5/6 141-6
Harder	1,5/5 155-7
Dietz P.	4,0/7 126-2
Schulz	2,5/8 140-5
Skokanitsch E.	4,0/5 152-4
Dietz M.	1,0/4 163-1

Bezirkssklasse B 82183

Punkte Ingo Ebersbach:	
Nonnenmacher T.	5,0/7115-23
Junger W.	4,0/7 110-23
Wolf R.	6,0/7 119-23
Dobrowsky G.	3,0/7156-5
Junger U.	5,0/7 126-26
Breitkopf J.	3,0/6 160-11
Schmidt O.	5,0/7 145-12
fett1leisch D.	4,0/7138-11
Süßen:	
Wohlfahrt D.	4,0/7128-7
Thurner H.	4,0/6 141-4
Hommel R.	3,5/6 140-8
Bantleon U.	5,0/7 155-4S
Erker T.	4,5/7 122-2
WiegrefeD.	5,0/6 148-8
Frey M.	1,0/7 192-3
Elsfingen:	
Albulet R.	4,5/6 112-3
Hock F.-J.	4,0/7 126-18
Wied E.	2,0/5 139-4
Kudlacek F.	2,0/6 158-21
Läffler M.	6,0/7 132-11
Kernbaum M.	1,5/6 152-9
Wersch D.	4,0/6 162-13
Renner J.	3,0/5 157-10
Flick P.	1,0/4171-11
Salach:	
Hannsmann G.	2,0/6 146-1
Esifer G.	2,0/6153-3
Mittner A.	2,0/6 151-3
Schubert H.	4,0/6 131-3
Garbe R.	4,5/5 136-2
Gaugele E.	0,5/3 185-3
Eisele A.	2,5/6 158-3
Meidl J.	1,5/4 165-2
Ripper H.	3,5/5 149-3
Oatlldern II:	
Seibold W.	3,0/8 133-16
Schmid K.	4,0/8 134-10
Zappe B.	4,5/8 148-22
Halder K.	1,0/3 150-7
Nunemann F.	3,0/8 160-12
Berteit P.	1,0/5 156-11
Nusser V.	2,5/6 155-11
Steimer R.	1,5/4 158-13
Essligen II:	
Reiz A.	1,5/3 121-11
Gerhard A.	1,0/5 130-5
Grüsser U.	3,0/6 139-6
Köhler E.	4,0/7 140-6
Käfferbitz F.	1,5/6 149-6
Scholz K.	3,5/8 155-8
Tinneberg U.	2,5/4 149-6
Schimetzek A.	2,5/5 168-8
Morgen H.	1,5/5 171-5
Kirchheim 11:	
Baumann M.	4,5/9 148-13
Heckmann F.	4,0/9 139-8
Frenzl F.	2,0/7155-10
Tick A.	5,0/7 148-10
Stütz E.	2,0/5 157-9
Lang R.	3,5/5 161-9
Tick W.	2,0/7 185-3
Riehle G.	5,5/8 158-2
Wernau:	
Brenner P.	2,0/5 136-9
Dirschnabel P.	3,0/7 150-7
Jatzek A.	0,5/6 160-8
Pietrek G.	0,0/5 174-16
Reutter G.	2,0/3 162-8
Schulz F.	1,0/4 166-8
Reinhardt H.	4,5/7 160-8
Flenner T.	2,5/6 166-6
Kowatsch L.	1,5/3 162-9
Späth M.	0,5/3196-1

OSTALB

Ausschreibung der Bezirksblitz Einzelmeisterschaft

Spiellokal: TVO-Heim, Oberkochen, Katzenbachstraße

Spielbeginn: 9.00 Uhr, 29. Januar 1984

Startgeld: 5,- DM.

*Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich. Die ersten drei Plazierten dürfen an der Württembergischen Blitz Einzelmeisterschaft teilnehmen.

W. Turzer

Schachkr. Aalen

Kreisklasse, 1. Runde: Aalen III - Aalen IV 6:2, Abtsgmünd 1- Unterkochen 3,5:4,5, Craisheim II - Westhausen 2,5:5,5

2. Runde: Unterkochen-Craisheim 11 4:4, Aalen IV - Abtsgmünd 3:5, RUD Unterkochen - Aalen III 5:3

A-Klasse, 1. Runde: Abtsgmünd II - Abtsgmünd III 2,5:3,5, JK Aalen Westhausen II 2:4, Rainau - Ellwangen III 1,5:4,5

2. Runde: Westhausen 11 - Rainau 3:3, Abtsgmünd 111 JK Aalen 2,5:3,5, Craisheim III - Abtsgmünd II 2:4

B-Klasse, 1. Runde: Abtsmünd IV - RUD Unterkochen II 2:4, Crailsheim IV - Crailsheim V 0,5:5,5, Ellwangen IV - Ellwangen V 3,5:2,5, Rainau II - Aalen V 3:3

2. Runde: RUD Unterkochen II - Aalen V 4,5:1,5, Ellwangen V - Rainau II 4,5:1,5, Crailsheim V - Ellwangen IV 2:4, Abtsmünd IV - Crailsheim IV 4:2

Ostalb.Krs.Gmünd

Kreisklasse, 2. Runde: Waldstetten - Gmünd-Rehnenhof 1872 111 6,5:1,5, Grunbach III - Mutlangen/Lindach III 4:4, Welzheim II - Post Gmünd 4,5:3,5, Welzheim I - Grunbach II 5,5:2,5

3. Runde: Mutlangen/Lindach III - Welzheim I 4:4, Gmünd-Rehnenhof III - Grunbach III 2,5:5,5, Post Gmünd - Waldstetten 2:6, Grunbach II - Welzheim II 4,5:3,5

Tabelle: 1. Waldstetten 6/20, 2. Welzheim I 5/15, 3. Grunbach III 4/13,5,4, Grunbach II 113/11,5, Welzheim II 112/10,5,6, Mutlang./Lindach III 2/8,5, 7. Post Gmünd 1/9,5, 8. Gmünd-Rehnenhof III 1/8

A-Klasse, 3. Runde: Alfdorf - Bettringen 111,5:4,5, Leinzell II - Grunbach IV 1,5:4,5, Schorndorf II - Heubach 2:4, Gmünd-Rehnenhof 1872 IV - HUsenhofen 111,5:4,5

Tabelle: 1. Heubach 6/11,5+x, 2. Hussenhofen 11 5/12,5, 3. Grunbach IV 5/11, 4. Gmünd Rehnenhof IV 3/9,5, 5. Bettringen 113/8,5, 6. Schorndorf 111/6, 7. Leinzell 11 1/4,5, 8. Alfdorf 0/6

B-Klasse, 3. Runde: Alfdorf II frei, Waldstetten II - Welzheim 1114,5:1,5, Mutlangen/Lindach IV - Hussenhofen III 2:4, Heubach II - Plüderhausen II 3,5:2,5, Heubach III - Waldstetten 1114,5:0,5 +1H

Tabelle: 1. Hussenhofen III 6:0/14,2, Heubach II 4:0/8,5, 3. Mutlangen IV 4:2110,5+x, 4. Waldstetten II 4:2/10,5, 5. Welzheim III 2:2/5,5, 6. Heubach III 2:2/4/8 +1H, 7. Plüderhausen II 2:4/7, 8. Alfdorf II 0:4/3, 9. Waldstetten III 0:6/1,5 + 1H

Krs.Heidenh.

Kreisklasse, 1. Runde: Sontheim II - Sontheim 1116,5:1,5, Post Heidenheim I - Königsbronn II 7:1, Gerstetten I - Heuchlingen I 6:2, Giengen II - Schneithelm 13,5:4,5

2. Runde: Sontheim III - Schnaitheim I 3,5:4,5, Heuchlingen I - Giengen II 2,5:5,5, Königsbronn I - Gerstetten I 1:7, Sontheim II - Post Heidenheim I 4,5:3,5

A-Klasse, 1. Runde: Giengen III - Giengen IV 4,5:1,5, Schnaitheim II - Nattheim 14:2, Gerstetten II - Heidenheim 1112,5:3,5, Sontheim IV - Post Heidenheim II 4:2

2. Runde: Giengen IV - Post Heidenheim II 4:2, Heidenheim III - Sontheim IV 4:2, Nattheim I - Gerstetten II 4:2, Giengen III - Schnaitheim II 4:2

B-Klasse, 1. Runde: Heidenheim V - Heidenheim IV 0,5:5,5, Nattheim IV - Sontheim V 0,5:5,5, Nattheim III - Nattheim 111:5

UNTERLAND

Landesliga, 2. Runde: Kornwestheim - Marbach 111 4:4, Heilbronn II - Laufden 6:2, Böckingen - Amorbach 3,5:4,5, Öhringen - Willsbach 5:3

Tabelle: 1. Amorbach 4:0/10, 2. Kornwestheim 3:1/10,3, Marbach 112:0/6, 4. Öhringen 2:0/5, 5. Heilbronn II 2:2/8,5, 6. Böckingen 1:3/7,5, 7. Willsbach 1:3/7, 8. Marbach III 1:3/6, 9. Lauffen 0:4/4

Bezirksliga-Süd, 1. Runde: Erdmannhausen - Bietigheim 113,5:4,5, Sachsenhausen - Vaihingen 5:3, Tamm - Ludwigsburg 1919 11 3,5:4,5, Kirchheim - Kornwestheim 14:4

2. Runde: Ludwigsburg - Kirchheim 4,5:3,5, Kornwestheim II - Erdmannhausen 4,5:3,5, Bietigheim II - Sachsenhausen 4:4, Vaihingen - Tamm 6:2

3. Runde: Erdmannhausen - Ludwigsburg II 2,5:5,5, Sachsenhausen - Kornwestheim II 5:3, Ludwigsburg 1919 II - Vaihingen 4,5:3,5

Tabelle: 1. Sachsenhausen 5:1/14,2, SCE Ludwigsburg 114:0/10,3, Ludwigsburg 1919 II 4:0/9, 4. Bietigheim - Bissingen II 3:1/8,5, 5. Kornwestheim II 3:3/11,5, 6. Vaihingen 2:4/12,5, 7. Kirchheim 1:3/17,5,8. Tamm 0:4/5,5, 9. Erdmannhausen 0:6/9,5

Kreisliga, 2. Runde: Grünbühl - Marbach IV 4:4, Gemrigheim - Steinheim 5,5:2,5, Möglingen - Münchingen 5,5:2,5, Marbach V - Besigheim 2,5:5,5

3. Runde: Besigheim - Grünbühl 5:3, Steinheim - Möglingen 4:4, Marbach IV - Gemrigheim 2,5:5,5, Münchingen - Marbach V 5:3

Tabelle: 1. Besigheim 6:0/16,2, Gemrigheim 4:2/14,5,3, Marbach IV 3:3/14, 4. Möglingen 3:3/12, 5. Grünbühl 3:3/11,5, 6. Steinheim 3:3/11,5, 7. Münchingen 2:4/10,5,8. Marbach V 0:6/6

A-Klasse, 2. Runde: Markgröningen - Vaihingen II 5:3, Kornwestheim IV - Erdmannhausen II 3,5:4,5, Kornwestheim V - Kornwestheim III 4:4, Bietigheim-Bissingen III - Ludwigsburg 1919 111 2,5:5,5

Tabelle: 1. Erdmannhausen 11 4:0/12, 2. Ludwigsburg 1919 III 4:0/10,5, 3. Markgröningen 3:1/9,4, Kornwestheim 1113:1/8,5,5, Kornwestheim V 1:3/7, 6. Bietigheim-Bissingen 1:3/6,5, 7. Kornwestheim IV 0:4/7, 8. Vaihingen II 0:4/3,5

B-Klasse-Nord, 1. Runde: Kirchheim II - Tamm II 4:4, Ludwigsburg 1919 IV - Freiberg 2:6, Erdmannhausen III - Bönnigheim 2,5:5,5, Besigheim II - Asperg 3:5

2. Runde: Tamm II - Asperg 3:5, Bönnigheim - Besigheim 111:7, Freiberg - Erdmannhausen 111 5:3, Kirchheim II - Ludwigsburg 1919 1V 3:5

Tabelle: 1. Freiberg 4:0/11,2, Asperg 4:0/10,3, Besigheim 112:2/10, 4. Ludwigsburg 1919 IV 2:2/7, 5. Bönnigheim 2:2/6,5, 6. Kirchheim 111:3/7, 7. Tamm 111:3/7, 8. Erdmannhausen 1110:4/5,5

B-Klasse-Süd, 2. Runde: Ludwigsburg 1919V - Asperg II 5,5:2,5, Marbach VI - Möglingen II 3,5:4,5, Sachsenheim II - Pleidelsheim 5:3

Tabelle: 1. Ludwigsburg 1919V 4:0/11,2, Sachsenheim II 2:0/5,3, Marbach VI 2:2/8,5, 4. Möglingen II 2:2/7, 5. SCE Ludwigsburg 111 1:1/4, 6. Asperg II 1:3/6,5, 7. Pleidelsheim 0:4/6

C-Klasse-Nord, 2. Runde: Besigheim III - Steinheim 11 3:5, Freiberg II - Erdmannhausen IV 4:4, Tamm III - Kornwestheim VII 5:3, Oberstenfeld - Gemrigheim 115,5:2,5

Tabelle: 1. Oberstenfeld 4:0/10,2, Erdmannhausen IV 3:1/10,3, Freiberg II 3:1/10, 4. Tamm III 2:2/9,6,5, Gemrigheim 112:2/8,6, Steinheim II 2:2/7,5, 7. Kornwestheim VII 0:4/5,5, 8. Besigheim 111 0:4/4,5

C-Klasse-Süd: Kornwestheim VI - Ludwigsburg 1919 VI 3:5, Asperg III - Marbach VII 7:1, Marbach VII - Möglingen III 3,5:4,5, Bönnigheim II - Kornwestheim VI 1,5:6,5

Tabelle: 1. Kornwestheim VI 4:0/13, 2. Asperg III 2:0/6,3, Möglingen III 2:2/6,5,4, Bönnigheim II 0:2/1,5, 5. MarbaCh VII 0:4/5,6, Ludwigsburg 1919 VI 0:0/0

ALB-SCHWARZWALD

Landesliga, 3. Runde:

Oberndorf - Heehingen 4,5:x:0: Das Spiel wurde von Hechingen wegen Spieler-mangel kampflos abgegeben. Hechingen wird gemäß WTO mit einer Geldstrafe von DM 30,— belegt (zahlbar an die Bez.Kasse), da das Spiel von Hechingen erst am Vor-tage abgesagt wurde.

DT Tuttl.11 - Stockenh./Fro. 4,5:3,5: Maier - Wagner 1/2, Nufer - Feist, G. 112, Wilhelmy - Brun 0:1, Lucchese - Söllner 112, Bader - Müller 1:0, Schnell - Feist, H. 1:0, Wiech, P. - Jetter 1/2, Werner - Daniel 1/2

Freudenstadt - Bisingen 3,5:4,5: Kleinscheck - Lörch 0:1, Bäuerle - Siegel 1:0, Klemm - Ott, E. 1/2, Christoffel - Sauter 1/2, Dieterle - Schell 0:1, Felkel - Kletzin 1/2, Knack - Pfeffer 0:1, Bäuerle, H. - Ströher 1:0

Schramberg - Schwenningen 4,5:3,5: Haist, W. - Martin 1:0, Harter - Hirt 0:1, Maier - Mach 1:0, Kosian - Blagschütz 1:0, Eschle - Schramm 0:1, Wistuba, M. - Mondry 1/2, Rapp, H. - Hanfstein 0:1, Haist, W. - Lung 1:0

Rottweil - SG Ebingen 4,5:3,5: Jendel - Jäger 0:1, Goldinger - Hipp 1:0, Keller - Blickle 1/2, Haizmann - Haas 1:0, Haftstein, H. - Conzelmann 1:0, Dom - Hetsch 1/2, Nickel - Gurski 1/2, Wölbl - Müller /81

Tabelle: 1. Rottweil 6:0/17,2, Schramberg 6:0/17,3, Bisingen 5:1/14,5,4, Freudenstadt 4:2/12,5, 5. DT Tuttl.11 4:2/11,5, 6. Schwenningen 2:4/11,5, 7. Oberndorf 2:4/9+x, 8. SG Ebingen 1:5/11, 9. Stockenh./Fro. 0:6/7,5, 10. Hechingen 0:6/4,5

Bezirksklasse, 3. Runde:

Schömburg - Rangendingen 4:4: Müller, T. Gorgs 0:1, Riedlinger - Borchert 1:0, Müller, N. - Dieringer, K. 1/2, Berner - Dieringer, L. 1:0, Predikant - Eggenweiler 1/2, Muysers - Dieringer, F. 1/2, Deraix - Stockburger 1/2, Eichhorn - Birkle 0:1

Tailfingen - DT Tuttl.111 6:2: Blickle - Ploß 0:1, Schrödl Warthmann 1:0, Schönegg - Forster 1:0, Strehler, D. - Paul 1:0, Maier - Schwalm 1:0, Mattes - Dufner, A. 1:0, Strehler, M. - Janus 0:1, Münzert - Maier 1:0

SV Ebingen - Spaichingen II 4:4: Strapko - Hengstler, S. 1/2, Binder - Helios 1:0, Wendorf - Hengstler, Gg. 1:0, Wölfelsch - Kemmler 1/2, Kiesinger - Gulden 0:1, Heilberger - Klein 0:1, Hart - Reschberger 0:1, Lüthlen - Hengstler, Gh. 1:0

Berichtigung: aus dem vorigen Rundschreiben: Die Partie Gulden-Predikant endete remis, nicht 1:0

Möhlingen - Lauterbach 4,5:3,5: Klaus - Waibel, F. 1/2, Massong - Fehrenbacher 1:0, Margrandner - Müller 1/2, Eppel - Braun 0:1, Münzer - Ginter 1:0, Kossman - Waibel, K. 0:1, Riemke - Kuner 1:0, Drechsler - Waibel, K. 0:1, Riemke - Kuner 1:0, Drechsler - Waibel, M. 1/2

Schramberg II - Balingen II 4,5:3,5: Schwarz - Stroh 1:0, Aberte - Canzek 1/2, Wistuba, W. - Gulde, G. 1:0, Derdus - Friemelt 0:1, Becker - Geiger 0:1, Knecht - Widmann, D. 1/2, Banzhaf - Fulde 1:0, Wistuba, U. - Gulde, J. 1/2

Tabelle: 1. Rangendingen 5:1/14,5,2, Spaichingen 115:1/13,5, 3. DT Tuttl.111 4:2/11,5,4, SV Ebingen 3:3/13,5, 5. Tailfingen 3:3/13,6, Lauterbach 3:3/12, 7. Schrömburg 3:3/12,8, Schramberg II 2:4/11,5,9, Möhlingen 2:4/10,5, 10. Balingen II 0:6/8

Endergebnis und Ingoberechnung des Vereinsturniers des SG Möhlingen 1983

Punkte Ingo-Zahl

1. I. Klaus	13,5/15 108-37
2. E. Klaus	11/14 124-12
3. H. Margrandner	9,5/14 137- 9
4. H. Münzner	9,5/16 142-14
5. M. Merle	8/14 150- 4
6. F. Kolßmann	7,5/13 142-20
7. G. Baur	6,5/13 162- 7
8. H. Keller	6,5/14 142- 9
9. I. Djaković	6/13 155- 6
10. G. Gütinger	5/ 9 142- 8
11. H. Marquardt	5/12 148- 9
12. W. Eppel	5/13 145-19
13. R. Schmutz	5/13 159- 8
14. H. Miegel	4,5/15 162-10
15. W. Kramer	2,5/13 175- 5
16. N. Müller	163- 8167- 9

Krs. Schwarzw.

Kreisliga Schwarzwald, 3. Runde: Sulgen - Freudenstadt II 0:4,5+x, Oberndorf III - Freudenstadt III 3,5:4,5, Horb II - Klosterreichenbach 5,5:2,5, Horb I - Oberndorf 114,5:3,5

4. Runde: Freudenstadt II - Oberndorf II 5,5:2,5, Klosterreichenbach - Horb I 0,5:7,5, Freudenstadt III - Horb II 2,5:5,5, Sulgen - Oberndorf III 6:2

Tabelle: 1. Horb I 7:1/24,2, Freudenstadt III 7:1/1 9,5+x, 3. Horb II 6:2/17, 4. Freudenstadt 111 4:4/14,5, 5. Sulgen 4:4/13,5+x, 6. Oberndorf II 2:6/15, 7. Klosterreichenbach 2:6/8,5, 8. Oberndorf 111 0:8/9

A-Klasse Schwarzwald, 2. Runde: Lauterbach II - Altensteig 1:7, Horb III - Schramberg 111 6,5:1,5



Tabelle: 1. Altensteig 4:0/14,2. Horb 111 4:0/1 1, 3. Schramberg III 0:4/2,5, 4. Lauterbach II 0:4/1

Krs.Zollern-Alb

Kreisklasse, 1. Runde: Rangendingen II - Balingen 1113,5:4,5, SG Ebingen II - Hechingen II 3:5, Stetten I - Burladingen I 4,5:3,5, VVinterlingen I - Bislingen II 4,5:3,5, Heinstetten I - Taiflingen II 7,5:0,5

2. Runde: Bislingen II - Rangendingen II 4,5:3,5, Winterlingen I - Stellen I 5:3, Hechingen II - Burladingen 14:4, Taiflingen II - SG Ebingen II 11 5,5:2,5, Balingen III - Heinstetten I 3:5

3. Runde: Stetten I - 1-Lechingen II 5:3, Burladingen I - Taiflingen II 4,5:3,5, SG Ebingen II - Balingen 111 11 5,6:5, Heinstetten I - Bislingen II 6,5:1,5, Rangendingen II - Winterlingen I 5,5:2,5

Tabelle: Heinstetten I 6:0/1 9, Balingen 111 4:2/14, Stetten I 4:2/12,5, Winterlingen I 4:2/12, Burladingen I 3:3/12, Hechingen II 3:3/1 2, Rangendingen II 2:4/12,5, Taiflingen II 2:4/19,5, Bislingen II 2:4/9,5, SG Ebingen II 0:6/7

A-Klasse, 1. Runde: SG Ebingen 111 - Balingen IV 3,5:4,5, Stockhausen II - Taiflingen 111 6,5:1,5, Bislingen HI - Rangendingen III 3:5, Nusplingen I - Schöberg 11 4,5:3,5

2. Runde: Rangendingen III - SG Ebingen III 4,5:x:0, Taiflingen III - Nusplingen I 0,5:7,5, Balingen IV - Burladingen II 3,5:4,5

Tabelle: Nusplinge I 4:0/12, Rangendingen 111 4:0/9,5+x:0, Schöberg II 2:2/10, Balingen I V2:2/8, Stockhausen 11 2:0/6,5, Burladingen 11 2:0/4,5, Bislingen III 0:4/4,5, SG Ebingen III 0:4/3,5, Taiflingen III 0:4/4,5

B-Klasse, 1. Runde: Heinstetten II - Winterlingen II 3,5:2,5, Burladingen III - SG Ebingen IV 3:3, Schwenningen 1 - Stockhausen III 2:4, SM Engstlatt - Hechingen III 1,5:4,5, Balingen VI - Balingen V 1,5:4,5

2. Runde: Winterlingen II - Balingen VI 4:2, Stockhausen III - SG Ebingen IV 4:2, Hechingen 111 - KJ Schwenningen I 3:3, Balingen V - SM Engstlatt I 2,5:3,5, Heinstetten II - Burladingen III 3:3

Tabelle: Stockhausen III 4:0/8, Hechingen III 3:1/7,5, Heinstetten II 3:1/6,5, Balingen V2:2/7, Winterlingen 11 2:2/6,5, Burladingen 111 2:2/6, Engstlatt I 2:2/5, SG Ebingen IV 1:3/5, Schwenningen I 1 :3/5, Balingen VI 0:4/3,5

C-Klasse, 1. Runde: Winterlingen III - Dottenhausen 3:3, Balingen VII - Schwenningen 11 1 :5:4,5, Rangendingen IV - Sickingen I 3:3, Nusplingen II - SG Ebingen V 3:3

2. Runde: Sickingen I - Winterlingen III 2:4, Schwenningen II - Nusplingen II 5:1, Dottenhausen - Balingen VII 1,5:4,5, SG Ebingen - Stellen II 4,5:1,5

3. Runde: Nusplingen II - Dottenhausen IV 3:3, Balingen VII - Sickingen I 3,5:2,5, Winterlingen III - Rangendingen IV 1,5:4,5

Ergebnisse der Kreispokalmeisterschaft 1984, 1. Runde:

Kawetzki, I. - Eckl, J. 0:1, Plankenhorn, A. - Siegel, J. 0:1, Jablonski, Ft. - Schell, F. 0:1, Sauter, P. - Rutz, J. 1:0, Sönke, H. - Schönegg, R. 0:1, Baumann, F. - Munzert, M. 1:0, Feist, G. - Dr. Mayer, H. 1:0, Menzel, E. - Feist, H. 0:1
Freilos erhielten: Maier, G., Glaser, W., Lörch, U., Mattes, G., Roth, J., Rutz, U., Kawetz u. Hällstein, G.

Ergebnisse der Kreisjugendpokalmeisterschaft 1983/84 vom 18. Sept. 1983 in Winterlingen

Jugend - Teilnehmer:

SV Balingen: Manfred Haller, Uwe Schneider, Michael Häberlen, Thomas Häberlen

SV Rangendingen: Rudolf Dieringer, Friedrich Stumpp, Andreas Schwenk, Eduard Rosenau

SV Winterlingen: Uwe Single, Asikan Ayril, Thomas Güttinger, Alexander Staib, Jürgen Rutz, Thomas Kissling, Marcus Maier, Tonguc Yalün, Alexander Maier

SG Ebingen: Achim Haas, Jürgen Boschanski, Sven-Olaf Breyvogel

Vorrunde: Dieringer, R. - Boschanski, J. 0:1, Breyvogel, S.O. Maier, M. 1:0, Häberlen, M. - Rosenau, E. 0:1, Stumpp, F. - Häberlen, Th. 0:1

1. Runde: Rosenau, E. - Ayril, A. 0:1, Staib, A. - Güttinger, Th. 0:1, Häberler, Th. - Boschanski, J. 1:0, Haller, M. - Breyvogel, S.O. 1:0, Maier, A. - Single, U. 0:1, Schneider, U. - Yalün, T. 0:1, Rutz, J. Schwenk, A. 1/2 1:0B, Haas, A. - Kissling, Th. 1:0

2. Runde: Ayril, A. - Güttinger, Th. 1:0, Rutz, J. - Single, U. 1:0, Yalün, T. - Haller, M. 0:1, Häberlen, Th. Haas, A. 0:1

3. Runde: Haller, M. - Rutz, J. 1/2 1:0B, Ayril, A. - Haas, A. 0:1

Endspiele: 1. Platz: Haller, M. - Haas, A. 1/2 0:1B, 3. Platz: Rutz, J. - Ayril, A. 1:0

Endstand: Achim Haas, Manfred Haller, Jürgen Rutz, Asikan Ayril

Mädchen:

1. Runde: Breyvogel, A. - Bolay, P. 1:0, Rutz, Su. - Rutz, Sa. 1:0

Endspiele: 1. Platz: Breyvogel, A. - Rutz, Su. 1:0, 3. Platz: Bolay, P. - Rutz, Sa. 1:0

Endstand: Anja Breyvogel, Susanne Rutz, Patricia Bolay, Sandra Rutz

Kreiseinzelmeisterschaft 1983

Punkte Ingo

1. M. Berner/Schömbg. 5,5/29,0 131- 9

2. H. Mayers/Schömbg.

4,5/29,5 144-9S

3. R. Schonegg/Tailf. 4,5/26,5 128- 7

4. M. Haller/Baling. 4,5/25,0 134-14

5. U. Rutz/Winterl. 4,5/22,5 141- 9

6. M. Strehler/fraif. 4,0/28,0 139- 6

7. J. Rutz/Winterl. 4,0/25,5 153-9S

8. W. Kraas/Heching. 4,0/21,0 145- 3

9. J. Birkle/Rangend. 3,5/25,0 145- 7

10. W. Glaser/Burlad. 3,5/19,0 138- 8

11. M. Ziegler/Burlad. 3,0/21,0 158-10

12. F. Dieringer/R'dgn. 2,5/25,5 150- 6

13. C. Maruca/Burlad. 1,0/22,0 206- 5

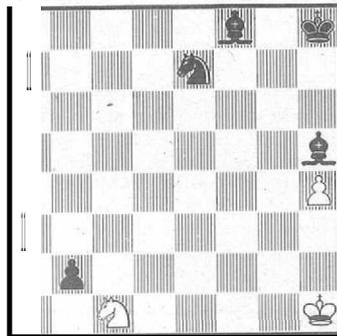
14. L. Dieringer/R'dgn. 0,0/23,5 147- 5

SCHACH

Ein originelles Schachproblem mit der Jahreszahl 1-9-8-4

von Wolfgang Stamer

Der ingostärkste Spieler im Bezirk Alb/Schwarzwald des Württembergischen Schachverbandes ist Wolfgang Stamer vom SV Hechingen. Dieser überaus feine Mensch ist am Brett für sein risikoreiches Gambitspiel bekannt, womit er seine gewaltige Kombinationskraft und seinen Ideenreichtum zur Geltung kommen läßt. Gelegentlich ist er auch dazu zu bewegen, seine großartigen schöpferischen Fähigkeiten auf dem Gebiet des Problemschachs einzusetzen. So hat er für die Leser der ROCHADE eine zauberhafte Probe seiner skurrilen Phantasie zum Jahreswechsel geliefert: ein Selbstmatt mit mittelschwerer, aber wunderbar ästhetischer Lösung, bei dem in der Aufgabenstellung die Ziffern der neuen Jahreszahl '1984' eine Rolle spielen:



Ein Hilfsmatt, bei dem Weiß den Schwarzen mit dessen gütiger Mithilfe mattssetzen soll, mit diesen Bedingungen: Schwarz zieht zunächst einmal - Dann zieht Weiß mit einer bestimmten Figur **neunmal** hintereinander - dann zieht Schwarz mit einer bestimmten Figur **achtmal** hintereinander - dann zieht Weiß mit einer bestimmten Figur viermal hintereinander und setzt Matt.

Lösung:

lieIN4zies pun mim uaum UI 11 9 9
-uereuen queu ue6nz Jet UIyy 4f18 wann wau!as w 1 iz mem -
le Ljoue ue6gzIgoe ui gy uort 6jguy wotips mit' plag yeAul3S -
ffleigos gn pun gin uap 5em wasest ine
Je jecjom Sítioeu ue6gz unau u uort 61u0y waulas Hiu Nienz wem -
»mei Limo ul gepuehuan pun zq-ep plag zienujog

OBERSCHWABEN

Landesliga, 2. Runde:

Post SV Ulm IV - Weiße Dame Ulm 4:4: Dr.Sommer - Gaymann 1/2, Schulze - Ferstl 1/2, Heiler - Ufschlag 0:1, Baur - Sauter, Uli 1/2, Schütz - Bauersfelpl 1:0, Steger - Sauter, Gg. 1/2, Schindler - Winter 1:0, Abt - Adam 0:1

SC Ehingn - TSV Langenau 3,5:4,5: Schneider - Renischler 0:1, Saum - Geier 1:0, Beck, Rud. - Staber 1/2, Härle - Hörsch 0:1, Huber - Wutzke 1/2, Beck, Bernh. - Moese 1/2, Scholz - Dr.Riedl 0:1, Riegel - Junginger 1:0

SV Friedrichshafen - SC Wangen 6:2: Kalker - Gauss 1:0, Bertele - Wagner 0:1, Ohl - Beilicke 1/2, Rist - Weber 1:0, Seifried - Baumeister 1:0, Dathem - Behrendt 1:0, Göft - Pintaric 1:0, Oberle, G. - Lauterwein 1/2

Post SV Ulm III - SF Blaustein 4:4: Bendel - Haseloff 0:1, Erler, Th. - Hunold 1/2, Dettler - Seitz, Di. 0:1, Fried - Bühler 1:0, Erler, Mark - Hafner 1:0, Gatzke - Seitz, Hel. 1/2, Bayer - Teubner 0:1, Liebersbach - Juscamayta 1:0

Tabelle: 1. TSV Langenau 4:0/12,2. SV Blaustein 3:1/9,5, 3. Post SV Ulm IU 3:1/6,5, 4. SC Ehingn 2:2/9, 5. SV Friedrichshafen 2:2/8,5, 6. Post SV Ulm IV 1:3/7,5, 7. SC Weiße Dame Ulm 1:3/4,5, 8. SC Wangen 0:4/4,5

Bezirkklasse Nord, 2. Runde:

Laichingen - Vöhringen 5,5:2,5: Frasch - Czada 1/2, Straub - Schlecker 1:0, Schmid - Hoffmann 0:1, Lamparter, B. - Bucher 1:0, Wolff, W. - Kloos 1:0, Slatinac - Mayer 1:0, Lamparter, A. - Friele 1:0, Huober, H. - Kaiser 0:1

Rtedlingen - Senden 3,5:4,5: Berner - Hock 1:0, Munding - Barlos 1:0, Herz, 1h. - Sokol, J. 1/2, Schneider, H. - Knoll 0:1, Sontheimer - Sokol A. 0:1, Rothmund - Ley 1/2, Gäbler - Haber 1/2, Metzger - Kawczinski 0:1

Ulm/Neu-Ulm - PSV Ulm V 6,5:1,5: Nuber - Werner 1/2, Hefele - Schindler 1/2, Spira - Abt 1:0, Frimmel - Eberhardt 1:0, Dr.Krämer - Schieser +:-; Sann - Frank 1:0, Graeber - Rubow 1/2, Hensinger -

Laupheim - **Biberach II 3:3:** Roth, M. - Kress, Ro. 1:0, Münt - Flor 0:1, Dietrich - Winter 0:1, Osswald - Rybka 1/2, Kohler - Kress, W. 1/2, Schauwecker - v.Wedel, N. 1/2, Heinisch - Hedenreich 1/2, Beck - Matuschek 0:1

Tabelle: 1. Senden 4:0/9, 2. Biberach II 3:1/9, 3. Ulm/Neu-Ulm 2:0/6,5, 4. Laichingen 2:2/8, 5. Vöhringen 2:2/7, PSV Ulm V 2:2/7, 7. Riedlingen 1:3/7,5, 8. Jedesheim 0:2/3,5, 9. Laupheim 0:4/6,5

Bezirkklasse Süd, 2. Runde: Lindenberg I - Kisslegg I 4:4, Lindau I - Weingarten 13,5:4,5, Mengen I - Aulendorf 14:4, Friedrichsh. II - Ravensburg II 6,5:1,5

Tabelle: 1. Kisslegg I 3:1/1 1, 2. Lindenberg I 3:1/10, 3. Aulendorf I 3:1/8,5x, 4. Friedrichsh. II 2:0/6,5, 5. Mengen I 2:2/8, 6. Weingarten 1 2:2/6,5, 7. Ravensburg II 1 :3/5,5, 8. Tettngang 1 0:2/1, 9. Lindau I 0:4/3,5

Kreisklasse, 2. Runde: Blaustein II - Post Ulm VI 5:3, Ulm/Neu-Ulm II - Echingen II 4,5:3,5, Langenau II - Senden 11 4,5:3,5, Obersulmtingen - Vöhringen 5,5:2,5

Kreisklasse, 3. Runde: Senden II - Obersulmtingen 4:4, Ehingn II - Langenau II 4:4, Post Ulm VI - Ulm/Neu-Ulm II 3,5:4,5, Biberach III - Blaustein 113:5

Tabelle: 1. SV Ulm/Neu-Ulm II 6:0/14,5, 2. Blaustein II 6:1/14,3. Langenau II 5:1/13, 4. Obersulmetingen 3:1/9,5, 5. Biberach III 2:2/7,5, 6. Ehingen II 2:4/11,5, 7. Senden 11 1:5/10, 8. Vöhringen II 0:4/6, 9. PSV Ulm VI 0:6/10
B-Klasse, 2. Runde: Langenau III - Jedesheim II 2,5:5,5, Seissen - Weiße Dame Ulm 1113:5, Berghülen - Senden 111 6:2
Tabelle: 1. W.D.Ulm III 4:0/12, 2. Jedesheim II 4:0/11, 3. Senden III 2:2/8, 4. Berghülen 2:2/7, 5. Seissen 0:2/3, 6. Laichingen 0:2/2,5, 7. Langenau 0:4/4,5

Kreisklasse, 3. Runde: Markdorf II - Weiler I 6:2, Jugo Club FN - Mengen III 2,5:5,5, Wangen II - Markdorf 111 4,5:3,5, Leutkirch I - Aulendorf II 5:3

Tabelle: 1. Wangen II 6:0/15, 2. Markdorf III 4:2/14,5, 3. Markdorf II 4:2/13,5, 4. Mengen 112:2/8,5, Leutkirch II 2:2/7, 6. Weiler12:2/7, 7. Jugo Club FN 2:4/11, 8. Mengen III 2:4/12, 9. Aulendorf 11 0:6/8

A-Klasse, 2. Runde: Meckenb.-Kehlen - Schussenried! 4:4, Markdorf IV - Lindenberg II 4:4, Friedrichsh. II - Saulgau I 2:6, Weingarten II - Leutkirch II 6,5:1,5

Tabelle: 1. WeingartenII 6:0/19, 2. Saulgau15:1/17, 3. Lindenbergl 113:3/12, 4. Meckenb.-Kehlen 3:3/12, 5. Friedrichshafen III 2:4/10,5,6. Markdorf IV 2:4/9,7. Schussenried I 2:4/8,5, 8. Leutkirch II 1 :5/8

B-Klasse, 2. Runde: Tettnang 11 - Wangen III 4:4, Saulgau II - JK Ravensb. 1,5:6,5, Immenstad II Kisslegg 11 1:7, Markdorf V - Immenstaad I ausgefallen w. Autounfall

Tabelle: 1. JK Ravensburg 4:0/12,2. Kisslegg II 4:0/14, 3. Immenstaad 12:0/8,4. Markdorf V 2:0/6,5. Tettnang II 1:3/6,5, 6. Wangen III 1:3/6, 7. Saulgau II 0:4/2,5, 8. Immenstaad II 0:4/1

BUNDESLIGA-SUD-PARTIEN

Br.1: W.:Pichler/Grundig Nbg. - Sch.: Lindörfer/Straubing
1.d4 Sf6 2.g3 e6 3.Lg2 c5 4.Sf3 Sc6 5.0-0 cxd4 6.Sxd4 Db6 7.Sb3 d5 8.Sc3 Le7 9.e4 dxe 10.Sxe4 0-0 11.De2 Sxe4 12.Lxe4 Lf6 13.Td1 e5 14.c3 Dc7 15.Le3 Te8 16.Sc5 Sd8 17.Sa6 bxa6 18.Lxa8 Lf5 19.Dxa6 Se6 20.Lg2 e4 21.Db5 1:0.

Br.1: W.:Heidrich/TB Erlangen - Mohrlök/Stuttgater SF
1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sd2 g6 4.Sgf3 Lg7 5.Ld3 Sh6 6.0-0 0-0 7.Te1 a5 8.Sf1 Sa6 9.c3 f6 10.Sg3 Sf7 11.04 Sb4 12.Lf1 Lg4 13.a3 de4: 14.ab4: ef3: 15.gf3: Lc8 16.Ta5: Ta5: 17.ba5: Da5: 18.Te7: f5 19.d5 Td8 20.De1 De1: 21.Te1: cd5:r 22.cd5: Lf6 23.f4 Sd6 24.b3 Kf7 25.La3 Le7 26.Ld3 b6 27.S11 Lb7 28.Se3 Td7 29.Lb2 Kf8 30.Ld4 Ld8 31.Le5 Le7 32.Ta1 Ke8 33.S04 Sc8 34.Se3 Sd6 35.Kf1 Ke8 36.Ke2 Ke8 37.Sc4 Sc8 38.Se3 Sd6 39.Ta7 Sc8 40.Tb7: Tb7: 41.La6 Ta7 42.Lc8: Ta2+ 43.Kf1,Ta3 44.d6 Lh4 45.d7+ Kf8 46.Ld6+ 1:0.

Br.3: W.:Selbold/Grundig Nbg. - Sch.:Scheipl/Straubing
1.e4 e5 2.Sf3 See 3.Lb5 a8 4.La4 d6 5.0-0 Sf6 6.Te1 b5 7.Lb3 Le7 8.c3 0-0 9.d4 Lg4 10.d5 Sa5 11.Lc2 c6 12.h3 Lh5 13.dxc6 Dc8 14.Sbd2 Td8 15.g4 Sxg4 16.c7 Dxc7 17.hxg4 Lxg4 18.Sf1 Sc4 19.Dd3 d5 20.exd5 f5 21.Sh2 e4 22.Txe4 txe4 23.Dxe4 Lc8 24.Dh7+ Kf8 25.Lg6 Lf6 26.Lg5 Lxg5 27.Tel Df7 28.Lxf7 Kxf7 29.Dh5+ Kf6 30.Sg3 Sd6 31.Sg4+ Lxg4 32.Dxg4 Lh6 33.De6+ Kg5 34.Te5+ KI4 35.Tf5+ 1:0.

Br.1: W.: Frick/Tübingen - Sch.: Pachman/Passau
1.Sc3 c5 2.e4 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.d3 d6 6.Le3 e5 7.Sge2 Sge7 8.0-0 0-0 9.Dd2 Sd4 10.Tael Le6 11.f4 Dd7 12.Scl Tae8 13.Sd1 exf4 14.Lxf4 d5 15.Tf2 dxe4 16.dxe4 Ted8 17.Lh6 Sxc2 18.Dxd7 Txd7 19.Txc2 Lxh6 20.Txc5 Td1: 0:1.

Br.5: W.: Nimtz/TübIngen - Beutel/Passau
1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.5c3 Dc7 6.Le2 Sc6 7.0-0 Sf6 8.Le3 Lb4 9.Sa4 0-0 10.Sxc6 bxc6 11.Sb6 Tb8 12.Sxc8 Tfc8 13.Lxa6 Tf8 14.Ld3 Ld6 15.f4 e5 16.f5 Txb2 17.g4 Ta8 18.g5 Se8 19.Dh5 Tb4 20.Tf3 g6 21.fxg6 fxg6 22.Dh6 Sg7 23.Taf1 Tb8 24.Th3 Sh5 25.Txh5 gxh5 26.Lc4+ 1:0.

Br.7: Dittmar/Stgt. Wolfbusch - Dr. Eckert/Marktheinfeld
1.d4 Sf6 2.c4 Sc6 3.d5 Sb8 4.Sc3 e5 5.de fe 6.Lg5 Lc5 7.e3 0-0 8.Ld3 De8 9.a3 Le7 10.Sf3 Sc6 11 .Dd2 h6 12.Lg6 Dd8 13.Lf4 d6 14.0-0-0 Ld7 15.h3 a6 16.94 e5 17.Lg3 Sg4: 18.hg4: Tf3: 19.1..e4 Lg4: 20.Ld5+ Kh8 21.Dg6 Lf6 22.Th6+ gh6: 23.Dh6:+ Lh7 24.Th1 1:0.

Schüttelreime über's Schach von Günter Hanisch

Es gibt Menschen, die überaus viele in ihrer Nähe beglücken und bereichern, weil sie als fest geformte Persönlichkeiten ihre Schaffenskraft und Originalität, gepaart mit sozialer Intelligenz, vornehmlich in den Dienst des Mitmenschen stellen. Zu diesen Menschen gehört **Günter Hanisch**, ein an vielen Dingen dieser Welt Interessierter und auch im Schach vielfältig Tätiger: als ideenreicher Spieler, engagierter Vereinsgründer und nicht zuletzt auch als tatkräftiger Kreisspielleiter im Schachkreis Reutlingen/Tübingen. Ein wahrer Meister ist er aber auf dem Gebiet des Schüttelreims! Kaum ein Wort, kaum einen Gedanken gibt es, den er nicht sekundenschnell in dieser dichterischen Kunstform pointieren kann. Natürlich läßt er diese Kunst auch beim geliebten Schach walten. Nachstehend eines seiner jüngsten Produkte von heiterer, aber durchaus besinnlicher Art. Die hier angesprochene Weise, mit Verlustpartien fertig zu werden, mag manchen unter uns ebenso zum Nachdenken anregen, wie das erwähnte Lob eines Dritten als Hilfestellung zum Finden dieses Weges! Die Verbalismen in unseren Klub-Sprachen sind oftmals völlig anders!

**Wenn Du Figuren manchmal ganz idiotisch schiebst - lach,
 Du bist zwar nicht sehr gut, doch besser ist, Du liebst Schach!**

Einst spielte ich so für mich hin, da wurde die Kiebitz-Schar wach, mein Gegner blies zum Angriff und es war Schach. „Ich würde den Läufer aus meiner Sicht schlagen“,

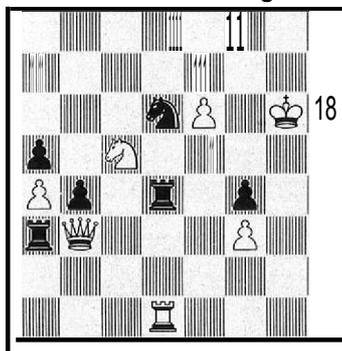
so hörte ich einen Zuschauer schlicht sagen. Ich dachte zuerst, dies könnte ich somit wagen, doch von den Kiebitzen konnte mir keiner 'womit' sagen. Mein Geist war wohl vom vielen Dösen stumpf, dies ahnte ich bei meines Gegners Stößen dumpf. Er konnte den Angriff in den wunden Schlund wagen und meine weiche Abwehr weidwund schlagen. Wie soll ich armer Schlucker solche schlimmen Schlächter rieben, die ihre Steine unter der Kiebitzchar homerischem Gelächter schieben? Ich zoll dem Klötzchenschieber Lob, der immer schon Klötzchen in der Stille lieber schob.

So geht mir's oft beim Schach - ich witter zwar, daß einer meiner letzten Züge ein Zwitter war, (wobei sich beispielsweise meiner Dame langen Reise wegen dann Zweifel in besonderer Weise regen) doch wenn ich zugeb', daß ich halt kein Königs-Indisch kann, so hört sich das für manche ein bißchen kindisch an, Auch die Grünfeld-Verteidigung will ich nicht wagen, wobei ob solcher Lücken schon Zweifel an mir Wicht nagen. Vielleicht sollte ich Theorie pauken, mich einfach schinden, doch würde ich dann Befriedigung im Schach finden? So schlug ich eben manche Figur, denn dieses machte satt, mein Gegner aber setzte mich darauf sachte matt! Es kam der Punkt, wo ich schon fast verzagen wollte, als endlich einer Beifall meinem forschenden Wagen zollte. Man sah Mich zufrieden die Figuren nach jenem Lob schieben, und fortan auch Partien, in denen nur mein Gegner gut schob - lieben

Günter Hanisch

Kniffel-Schach

Schach-Aufgabe Nr. 5- von Peter Krystufek



**Weiß am Zug:
 Matt in 1 Zug.
 Setzen Sie hierzu den schwarzen König auf das entsprechende Feld!
 Lösung: (igays) zps-**



Senioren-Schachwoche in Illmensee 18.-24.März 1984

Sehr geehrter Schachfreund, mit diesem Angebot an alle Schachfreunde ab Alter 50, möchte das Gästehaus Seeblick und der ehemalige Organisator der Internationalen Gohrer Schachtage für die Freizeitgestaltung der schachspielenden älteren Generation besondere Akzente setzen:
 - Schach verbunden mit Gemütlichkeit und geselligem Beisammensein - weg von der sterilen Turnieratmosphäreß
 - Erholung und Kulturelles (Wandern, Besichtigungen)
 - Rahmenprogramm für nicht schachspielende Begleitung.
 Entsprechend dem vorgesehenen individuellen Rahmen sollte die Teilnehmerzahl 10 Schachspieler nebst Ehefrau/Begleitung (insgesamt 20 Personen) nicht überschreiten.

Im Mittelpunkt des 7-tägigen Aufenthalts in Illmensee stehen:
1.1.111rnenseer Senioren-Schachturnier um den 3-Seen-Wanderpokal
 10 Teilnehmer - 5 Runden Schweizer System; Bedenkzeit je Partie und Spieler: 1 Stunde. **1. Preis:** Wanderpokal und Siegerpokal, **2. U. 3. Preis:** Siegerpokale; Sachpreise für alle Teilnehmer.
2. Blitz-Schach-Turnier: 5-Minuten-Blitzpartien im Rundensystem. Sachpreise für alle Teilnehmer.
3. „Mensch-Ärgere Dich“-Turnier: 4 Runden Schweizer System (Weltpremiere!) für alle Teilnehmer, insbesondere die nicht schachspielende Begleitung. Sachpreise für alle Teilnehmer!
 Sämtliches Spielmaterial wird vom Veranstalter gestellt. Außerdem steht eine Garten-Schachanlage zur Verfügung.
 Die Kosten des 7-tägigen Aufenthalts betragen pro Person DM 310,-; darin enthalten: Übernachtung in 2-Personen-Appartements einschl. Frühstück für 7 Tage. 7 Mittagessen im Seerestaurant „Karpfen“ (5 Min.Fußweg); Teilnahmegebühr für die Turniere (Preise und Organisationskosten); Kaltes Buffet am Abschlußabend. Im Einzelfall können nichtmotorisierte Teilnehmer ab Bahnhof Ravensburg abgeholt werden.

Anmeldeschluß: 31. Dezember 1983
 Zusammen mit Ihrer schriftlichen Anmeldung wollen Sie bitte eine Anzahlung in Höhe DM 150,- pro Person auf unser Postscheckkonto Nr. 237392-705, PscHA Stuttgart überweisen (Bei Nichtteilnahme werden DM 75,- pro Person zurückerstattet). Nachstehend das Programm-Angebot für die Senioren-Schachwoche in Illmensee. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Mit freundlichen Schachgrüßen **H.Mendel**

Senioren-Schachwoche in Illmensee 18.-24.3.1984

-Prograntrn-Angebot-

Samstag, 17.3.: Anreise - 19 Uhr Begrüßung und Willkommenstrunk im Gästehaus Seeblick. Gemütlicher Abend (auf Wunsch gemischte Aufschnittplatte DM/Person 8,-).

Sonntag, 18.3.: 8.30 Uhr Frühstück, 10-12 Uhr Schachturnier Runde 1; 13 Uhr Mittagessen; 20 Uhr „Mensch-Ärgere-Dich“-Turnier Runde 1.

Montag, 19.3.: 8.30 Uhr Frühstück; 10-12 Uhr Schachturnier Runde 2; 13 Uhr Mittagessen; 15 Uhr Wanderung um Illmensee.

Dienstag, 20.3.: 8.30 Frühstück, 10-12 Uhr Schachturnier Runde 3; 13 Uhr Mittagessen; 15 Uhr Fahrt zum Schloß Heiligenberg mit Kaffe-Trinken; 20 Uhr „Mensch-Ärgere-Dich“-Turnier Runde 2.

Mittwoch, 21.3.: 8.30 Uhr Frühstück; 10 Uhr Ausflug zum Höchsten (8km), Wandern, Sicht auf Bodensee; 13 Uhr Mittagessen; 18 Uhr Blitzschach-Turnier; 20.30 Uhr Gemütliches Beisammensein und Siegerehrung Blitzturnier

(auf Wunsch gekochtes Rippchen mit Kraut und Brot DM/Person 7,50).

Donnerstag, 22.3.: 8.30 Uhr Frühstück; 10-12 Uhr Schachturnier Runde 4; 13 Uhr Mittagessen; 15 Uhr Wandern im Pfrungener Ried; 20 Uhr „Mensch-Ärgere-Dich“-Turnier Runde 3.

Freitag, 23.3.: 9.30 Uhr Frühstück, Vormittag zur freien Verfügung; 13 Uhr Mittagessen; 20 Uhr Schachturnier Runde 5.

Samstag, 24.3.: 8.30 Uhr Frühstück, Vormittag zur freien Verfügung; 13 Uhr Mittagessen; 15-17 Uhr „Mensch-Ärgere-Dich“-Turnier Runde 4; 19 Uhr Abschlußabend mit Siegerehrung, Kaltes Buffet.

Sonntag, 25.3.: Frühstück und Abreise.

Die vorgesehenen Wanderungen und Ausflüge sind - wir bitten um Verständnis - vom Wetter abhängig. Bitte führen Sie wetterfeste Kleidung mit sich. Gegebenenfalls muß das Programm kurzfristig geändert werden.

Der Veranstalter geht davon aus, daß für die Ausflugsfahrten genügend Pkw's der Teilnehmer vorhanden sind; vom Gästehaus Seeblick kann 1 Pkw zur Verfügung gestellt werden.

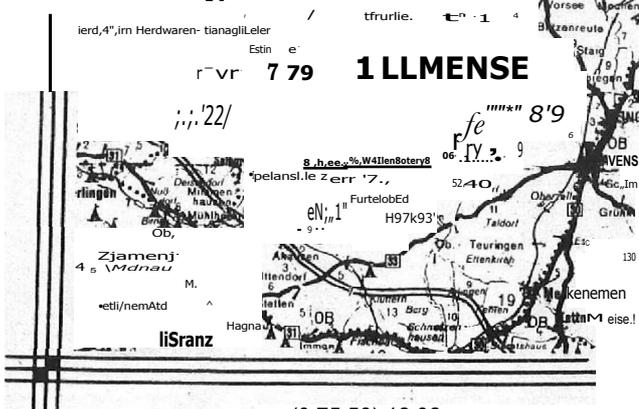
H.Mendel

UNSER ZUM 1.6.1983 NEU ERÖFFNETES

GÄSTEHAUS SEEBLICK

I NH HEIDE UND WOLFGANG M ENDEL

SONNEN E-ALDE 22 •



n (0 75 58) 12 92

Der Hausherr, ehemaliger Vorsitzender der

Schachgemeinschaft

TURM GOHR

und Initiator der internationalen Gohrer Schachtage 1980 und 1981,

wird auch im neuen Domizil seinem Hobby treu bleiben.

Es steht Ihnen eine Gartenschachanlage zur Verfügung. In gemütlich eingerichteten Aufenthalts- und Schachsalon mit Kamin und Bar werden Sie sich auch in den Abendstunden wohlfühlen.



Wolfgang Mendel

Regelmäßig werden Schachturniere für Damen und Senioren sowie Schachseminare mit internationalen Großmeistern veranstaltet.

möchten wir Ihnen vorstellen:

Illmensee ist ein idyllischer Ferienort in Bodensee-Nähe mit zentraler Lage zu Österreich, Schweiz und Italien; gesundes Mittelgebirgsklima (720 m). Der Illmensee (90 ha) ist ein Paradies für Wassersportler und Angler; Natur-Schwimmbad, Abenteuer-Spielplatz, Minigolf und Tennisplätze sind vorhanden.

Unser Gästehaus liegt am Südhang, ca. 300 m vom See.

In modern eingerichteten Appartements wohnen Sie wie Zuhause - Wahlweise zum Übernachtungspreis incl. Frühstück oder zum Wochen-Pauschalpreis für Selbstversorger.

An Sonntagen steht Ihnen unsere 80 qm große SÜDTERRASSE zur Verfügung; ein Aufenthalt in Sauna/Solarium läßt auch einen Regentag zum Urlaubsvergnügen werden.

In unseren 2-Personen- bzw. 4-Personen-Appartements können wir hier insgesamt 20 Gäste aufnehmen, so daß wir im Hause eine gemütliche Atmosphäre verbreiten können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch?

Fordern Sie unseren Prospekt an mit Informationen über die Schachveranstaltungen 1983

Simultanveranstaltungen

mit Großmeister Janos Flesch/Ungarn

GM J. Flesch führt zu sehr günstigen Konditionen Simultanveranstaltungen durch. Auch für die Vorweihnachtszeit können noch Termine vereinbart werden. Interessierte Vereine wenden sich zwecks näherer Information an: Hubert Teupe, Postfach 774, 7520 Worms 1, Tel.: 06241134747 (Whg.: 6029). **H. Teupe**

Die Schachanekdote Fräulein Bea...

Als M. Kopczynski in Flacht (Deutschland) zum Turnier gegen Bea antrat, lagen die Sympathien der Zuschauer wohl eindeutig bei der jungen Schachmeisterin. Mit ihrer roten Dauerwelle rahmte sie fast das ganze Schachbrett ein.

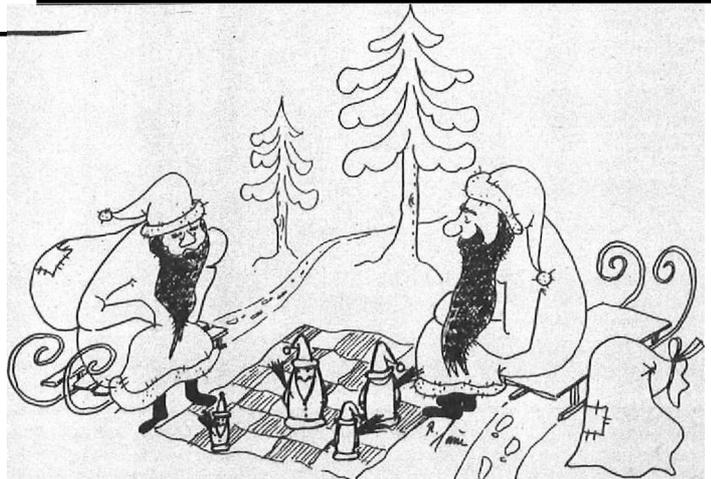
Nach mehr als drei Stunden, im Endspiel, war das Brett ziemlich leer und viele Figuren geschlagen. Beas letzter Hoffnungs-Bauer gewann erhöhte Bedeutung.

Doch dem Gegner gelang es zuerst, die letzte Reihe zu erreichen, was den Ausgang des Spieles entscheidend beeinflusste.

Als Geste der Höflichkeit ließ Kopczynski jetzt ein Väschen mit Blumen an den Tisch bringen. Bea: „Reizend, aber unsachlich! Hier geht es um Qualität oder Leben...“

Kopczynski - etwas blaß - steckte die Blumen wieder weg und gab die Qualität, Frl. Bea das Leben..

Peter Krystufek



Mens sana in corpore sano! - oder:

Schach - ein Sport und etwas für die Gesundheit?

Aufsatz von HP Peter Krystufek, Leonberg

Es gibt zwei Gesichtspunkte, die wir hier berücksichtigen müssen: Einmal die Tatsache, daß durch das Schachspiel ein sozialer Rahmen hergestellt wird, wo Leute miteinander kommunizieren und vielleicht Probleme erörtern können.

Zum anderen ist es aber so, daß die Möglichkeit besteht, im Spiel sich mit bestimmten Figuren beim Schach zu identifizieren, und ich bin der Meinung, daß ganz allgemein hinsichtlich der seelischen Gesundheit hier die Möglichkeit besteht, sich selber mit verschiedenen Dingen - Figuren - zu identifizieren, und daß es zur Ich-Findung beiträgt!

Für die Gesundheit ist das bereits ein wichtiger Gesichtspunkt.

Schach kann ein Medium sein, wo miteinander ins Gespräch zu kommen und vielleicht freundschaftliche Beziehungen aufzubauen. Hinzu kommt aber noch ein wesentlich diffizilerer Aspekt: Im Schach agieren die Machtfiguren des Königs und der Königin!

Es geht darum, den König mattzusetzen.

Das Schach ist eine Möglichkeit, Aggressionen, die man sonst nie so äußern könnte - wie vor allem in der Vater-Sohn-Beziehung - auf sublimierte Weise auszustragen, ohne Angst und ohne Schuldgefühle.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Wirkung auf die Körperphysiologie: Es ist möglich, das Gehirn zu trainieren. Ähnlich wie wir unseren Körper trainieren, werden im Gehirn vermehrt Denkprozesse veranlaßt und der Stoffwechsel in den Hirnzellen angeregt. Die Durchblutung nimmt zu ebenso wie der Sauerstoffverbrauch und die Glucoseumsetzung. Somit kann auch im Alter die Funktion der Hirnzellen unterstützt werden.

Wie stark belastet das Schachspiel den Körper und die Seele?

Messungen bei Turnierspielern während des Wettkampfes klärten diese Frage:

Elektroden maßen die Herzfrequenz, ein Computer speicherte die Werte während der gesamten Partie. Würden sich die innere Erregung, Spannung, Angst oder eine sich abzeichnende Niederlage auf den Herzrhythmus auswirken?

Die gespeicherten Werte wurden dann mit dem Spielverlauf verglichen: Angst und Streß bewirkten eine vermehrte Schweißabsonderung, das erhöhte die elektrische Leitfähigkeit der Haut bzw. der Hautwiderstand wurde vermindert.

Wir betrachten zwei Schachspieler:

Scheinbar ruhig und gelassen konzentrierten sie sich auf das Brett. Doch innerlich tat sich eine ganze Menge: Ein Fühler registrierte den Atemrhythmus, der Blutdruck stieg an!

Bedrohliche Situationen erregten den Körper!

Alle 15 Minuten erfolgte eine Messung des Blutdrucks: Mit den wechselnden Situationen änderten sich auch die Blutwerte der Spieler (Adrenalin-Anstieg).

Aus dem Ohrfläppchen wurde eine Blutprobe entnommen - das sogenannte Kapillarblut - und in ein Meßgeiß eingeegeben. Hier ließ sich die Zusammensetzung der Blutgase, wie z. B. Sauerstoff und Kohlensäure, bestimmen.

Ein Gehirn, das viel denkt, braucht natürlich viel Sauerstoff!

Können solche Messungen etwas darüber aussagen, ob Schach ein Spiel oder ein Sport ist? Das kann man nicht unbedingt mit ja beantworten! Bei vielen anderen Tätigkeiten, die nicht Sport sind, treten diese körperlichen Veränderungen ebenfalls ein - allerdings auch beim Sport.

Was beim Schachspiel fehlt, um es als Sportart zu definieren, ist die Bewegung. Sei es nun der Bewegungsablauf wie bei der Leichtathletik oder bei irgendeinem anderen Sport, oder auch eine bestimmte Haltung, die man trainieren muß wie beim Schießen!

Das fehlt hier einfach, und das ist notwendig, um eine Tätigkeit als Sport zu definieren.

Das einzig Fragliche ist also die körperliche Ertüchtigung. Trotzdem kann man auch das als gegeben betrachten, wenn man davon ausgeht, daß das Gehirn und der Kopf zum Körper gehören, denn: Der ganze Körper muß in entsprechender Bereitschaft sein!

Dann ist noch ein Unterschied zu machen:

Wenn man in der Familie Sonntagnachmittags unter sich ein 'Schachspielchen spielt, dann ist es reines Spiel. Aber in dem Moment, wo mit Uhr, mit zeitlicher Begrenzung, im Wettkampf gegeneinander gespielt wird, dann wird es zum Sport.

Wenn man gut Schach spielen will, dann muß man sich auch körperlich fit halten. Hier gilt das alte Sprichwort: „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ (= Mens sana in corpore sano)!

Wenn wir nochmals an das Training für den Körper denken, unterscheiden wir Sportarten, die z. B. günstig sind für ein Herz-Kreislauftraining - Ausdauersportarten wie Laufen usw.

Es gibt auch eine gewisse Rangfolge bei Spielen, die besonders günstig sind, um sich geistig zu trainieren:!

So eine Rangordnung kann man herstellen zwischen solchen Sportarten, bei denen man (Sportarten' in Anführungszeichen natürlich) gar keinen Einfluß nehmen kann wie beim „Mensch ärgere Dich nicht“, wo man einfach dem Zufall ausgeliefert ist - und dann hinauf bis zum Schach, wo die komplexeste Forderung gegeben ist!

Je nach Persönlichkeit führt der eine lieber so ein Zufallsspiel durch - und der andere spielt das komplizierteste Spiel. Sehr wichtig ist, daß der Betreffende, der sich damit beschäftigt, immer die Lösbarkeit einer Aufgabe im Auge hat. Wenn etwas zu schwierig ist, wie z. B. der 'Rubik-Würfel' dann fasse man den lieber erst gar nicht an! Eine Frustration dadurch könnte der Gesundheit sogar abträglich sein.

So geht's einem sicherlich auch mit manchen anderen schwierigen Spielen, ganz wichtig ist es aber auch, ein Spiel zu spielen rein zum Entspannen.

„Domino“ stellt zum Beispiel schon ganz gewisse Anforderungen. Das ist ganz wichtig als Ausgleich neben dem Schachspiel!

Spielt es eine Rolle für das Training, ob man ein Spiel mit sich allein spielen kann oder mit einem Partner oder in einer ganzen Gruppe?

Man muß drei verschiedene Sportarten unterscheiden: Einmal die Sportart, wo man sich nur mit sich selber auseinandersetzt (also z. B. Dauerlauf oder Bergsteigen), sich selber gleichsam als Gegner hat,

dann die Sportarten wie Schach (wenn man das als 'Sport' akzeptiert), Tennis oder Squash, wo man sich mit einem anderen auseinandersetzen muß, sich auf den einstellen muß - auch psychologisch einstellen muß!

- Und dann der Gruppensport: Fußball oder so, wo man sich in eine Gruppe hineinfinden muß.

Der Wettkampf gegen einen anderen ist wichtig und das macht Spaß!

Ob man da nun ringt oder Tennis spielt - oder Schach - das ist fast egal.

Wichtig ist der Wettkampf, indem man sich mit einem anderen mißt.

Schach ist nicht nur zu zweit möglich, sondern auch als Gruppenspiel. Ich denke da an Simultan-Partien. Da spielen z. B. über 30 Personen gleichzeitig gegen einen Schach-Großmeister!

Dem Schachspiel werden eine Reihe von Eigenschaften zugeschrieben, die pädagogischen Wert haben:

Schulung des Gedächtnisses, Förderung des kreativen Denkens, der Konzentrationsfähigkeit und der Logik. Gerade durch das anspruchsvolle Schachspiel wird die Konzentrationsfähigkeit der Spieler gefördert!

Und man treibt geistigen Sport, trainiert dabei ganz erheblich sein logisches Denkvermögen, man lernt, sich an Regeln zu halten - und man hat die Möglichkeit, den Kampf mit dem Gegner auf dem Schachbrett auszutragen.

Da es viele Möglichkeiten gibt, seine Freizeit wenig sinnvoll zu verbringen, haben gerade diejenigen, die sich zum Schachspiel gefunden haben, eine ganz besonders gute Möglichkeit zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung gefunden!

Man kann das Brett als Probiefeld verdrängter Konflikte sehen, man kann hier seine Aggressionen ausleben, die man sonst unterdrücken muß, Auseinandersetzungen üben, die man sonst nicht führen darf - und Überlegenheit empfinden, wo man sonst unterliegt!

Und selbst die Rolle des Verlierers ist hier vielleicht nicht so schmerzlich!

Spielen ist soziales Handeln, Agieren und Reagieren, die Kraft des Gegners fordern und ihn nicht über-, aber auch nicht unterschätzen.

Wer seine Pläne so tief anlegt, daß sie lange genug verborgen bleiben, wer nicht zu leichtsinnig, aber auch nicht zu zurückhaltend spielt, wer sein Konzept konsequent, aber nicht stur verfolgt, kann mit einem Sieg rechnen.

Und selbst ein Großmeister läßt sich besiegen!

Es ist auch ein sehr interessanter Gesichtspunkt, daß man als Spieler sich mit den verschiedenen Figuren irgendwie identifizieren kann - als Bauer oder als Eckpfeiler, und daß möglicherweise Leute auch vielleicht unterschiedlich spielen, je nachdem, mit welcher Figur sie sich auf dem Spielbrett identifizieren!

Bringt es für Jugendliche Gefahren, wenn sie sehr intensiv Schach spielen?

Nein! Für alle Leute, die zu intensiv eine Tätigkeit ausführen, kann es schließlich zur Vernachlässigung von anderen Dingen kommen.

Gerade bei intellektuellen Tätigkeiten - was ja Schachspiel ist - ist es so, daß, wenn man es stundenlang betreibt, man doch eine Art Zwangsvorstellung entwickeln kann. Andere Denkfunktionen, z. B. das analytische Denken (Bezug zur Realität) werden vernachlässigt.

So beobachtet man, daß Personen schließlich eine gewisse Denkstrategie haben, die andere nicht haben - und wenn man das jetzt fördern würde, könnte es zur Vernachlässigung von anderen Funktionen führen. Diesen Sucht-Aspekt, der auch eine Rolle spielt, sollte man nicht vernachlässigen! So gibt es verschiedene Legenden um das Schachspiel: Es herrschte ein König, der grausam zu seinen Untertanen war. Für ihn hätten die Weisen dann das Schachspiel erfunden, um ihm zu zeigen, wie er auch von den Kleinsten abhängig sei, also von den Bauern, und was für große Dinge eben auch die kleinsten Figuren vermochten!

Eine andere Legende: tin Königssohn (vermutlich von Nepukadnezar) ließ seinen Vater umbringen und in 300 Teile zerstückeln. Um ihn von diesem Sadismus zu befreien, wurde auch da wieder angeblich das Schachspiel erfunden, damit so quasi sein 'pervers zerstörter Geist' anhand des Schachspiels integriert würde.

Diese Legenden deuten bereits darauf hin, daß damals schon das Schachspiel im therapeutischen Sinne eingesetzt oder vielleicht erfunden wurde. Und ebenso therapeutisch nutzt man das Schachspiel auch heute.

Wer zum Beispiel wissen will, wie Kinder auf Belastungen reagieren, braucht sie nur beim Spielen zu beobachten: Spielen als Schlüssel zur Seele!

Wie ein Konflikt bewältigt, wie spielerische Belastung gemeistert wird, kann so beobachtet werden, kann so geübt werden. Volkssport als Therapie...

Wer Kontakt zu Kindern finden will, muß manchmal erst das Spielen lernen! Das schafft Gemeinsamkeit, das führt zusammen! Vor allem Psychotherapeuten arbeiten u. a. auch mit Denkspielen, um eine Beziehung zu Kindern aufzubauen, um eine befreiende Atmosphäre zu schaffen!

Kindern, die der schulischen Situation nicht gewachsen sind, können beim Spiel oft verborgene Fähigkeiten beweisen. Das schafft dann Selbstvertrauen, das gibt Mut, da erfährt man Anerkennung.

Die meisten Vorteile und Chancen, die Schach für Nicht-Behinderte bietet, gelten auch für Behinderte!

Schach ist also eine der wenigen Sportarten, wo Menschen verschiedenster körperlicher Leistungsfähigkeit sich messen können! Hier herrschen fast gleiche Bedingungen, hier sind die sportlichen Voraussetzungen ausgeglichen.

Kadetten-Turniere in Turnu Seberin/Rumänien

Zwei Teilnehmer, zwei Sieger: Die sommerliche Expedition einer kleinen DSJ-Vertretung zu den Internationalen Kadettenmeisterschaften Rumäniens hat sich voll bezahlt gemacht! Stefan Mohr/Erdmannshausen gewann die Konkurrenz der männlichen Jugend gegen starke Ostblock-Konkurrenz genauso überzeugend wie Bettina Trabert/Siegen das Mädchen-Championat. Von Kleinigkeiten (Verpflegung) abgesehen, zeigte sich der rumänische Schachverband als ausgezeichnete Gastgeber.

Der Ausdruck „Expedition“ ist gerechtfertigt: Zusammen mit Betreuer Lukas Traben und IM Gisela Fischdick (sie vertrat den DSB bei einem Damenturnier in Herkulesbad) flogen die Youngsters von Frankfurt nach Bukarest, um dann nach strapaziöser Zugfahrt den Turnierort Drobeta - Turnu Severin zu erreichen. Die Unterbringung in einem Jugendhotel sowie der Spielsaal waren hervorragend, lediglich das Essen mundete überhaupt nicht. Betreuer Lukas Traben stellte fest: „Es kann nicht an unserer westlichen Verwöhtheit liegen haben, denn auch die Polen mußten sich der Reihe nach übergeben!“

Dafür war die Meisterschaft schachlich ein Gaumenschmaus! Stefan Mohr, seines Zeichens Deutscher C-Jugend-Meister 1982, zeigte starkes und sicheres Schach und distanzierte die Konkurrenz aus Rumänien, Ungarn und Polen um einen halben Zähler. Lediglich in einer Partie stand ihm Fortuna als 17. Figur auf dem Schachbrett, als sein Gegner eine glatt gewonnene Stellung ins Gemüse schob. Die fünf Erstplatzierten des Kadettenturniers hoben sich spielstärkermäßig von der Konkurrenz deutlich ab, Aufsehen erregte der erst 12-jährige Rumäne Claudiu Zetocha mit einer für sein Alter hervorragenden Spielstärke.

Bettina Traberts Sieg wurde von Bruder und Betreuer Lukas ebenfalls als verdient bezeichnet. Die 14-jährige Nachwuchsspielerin meisterte in drei Partien verlustträchtige Stellungen allerdings mit Glück und auch Routine: Sie spielte jeweils ideenreich auf Verwicklung und Fallgruben - dreimal tappete die jeweiligen Gegnerinnen dann auch prompt hinein. Ihre einzige Verlustpartie, zudem noch mit den weißen Steinen, war ein unnötiger „Unglücksfall“. Auch in dieser Turniergruppe waren die einheimischen Talente die schärfsten Konkurrentinnen. Sowohl Bettina Trabert als auch Stefan Mohr hätten allerdings gegen stärkere Beteiligung anderer Nationen nichts einzuwenden gehabt.

Rumänische Kadettenmeisterschaften (bis 16 Jahre) in Turnu Severin

Jungen (12 Teilnehmer aus 4 Nationen, Rundensystem):

1. Stefan Mohr/BRD 8,5,2. Daliu Ardeleanu/RUM 8/39,75,3. Cătăliu Navrolescu/RUM 8/38,75, 4. Andry Stempiv/POL 7/33, 5. Marek Motlak/POL 7/30,25, 6. Stefan Laridu/RUM 6/26,75, 7. Laszlo Sturm/HUN 6/26,25, 8. Zollan Vauczura/HUN 4/18,75,9. Claudiu Zetocha/RUM 4/16,50, 10. Sozio Olsuridu/RUM 4/14,50, 11. Virgil Popeseu/RUM 2, 12. Vasile Constantiu/RUM 1,5

Mädchen (12 Teilnehmerinnen aus 3 Nationen, Rundensystem):

1. Bettina Trabert/BRD 9, 2. Ausita Caplar/RUM 8, 3. Mirela Stiocea/RUM 7,5/33, 4. Cătălina Olteneseu/RUM 7,5/31,50, 5. Ralura Stegăsou/RUM 7, 6. Agnes Nehez/HUN 6,5, 7. Costiva Oltenesku/RUM 6, 8. Laura Caplar/RUM 5/18,50, 9. Liliana Mitescu/RUM 5/18, 10. Agnes Bartok/HUN 3,5, 11. Mariä Nateescu/RUM 1, 12. Daniela Dimitru/RUM 0

Wolfram Inngauer (nach Bericht von Lukas Traben)

Die Sensation des Jahrhunderts!

Endlich wurden sie gefunden:

die Tagebücher des schwarzen Schach-Königs!!

Ihre Echtheit ist unbezweifelbar!

Bei Ausgrabungen in Asien im Jahre 1983 entdeckten Altertumsforscher in einer Höhle eine verstaubte Kiste, die einen brisanten Inhalt hervorbrachte: Mindestens 6000 Jahre alte handschriftliche Aufzeichnungen des schwarzen Königs! Die wissenschaftliche Auswertung ist noch im Gange, doch eines kann man jetzt schon sagen:

Die Geschichte des Schachspiels wird in wesentlichen Teilen neu umgeschrieben werden müssen!

Hier ein Tagebuch-Auszug:

„Mir stinkt's jetzt endgültig! Ich habe es wirklich allmählich satt, ständig als Trottel hingestellt zu werden! Die Weißen sind in der Minderheit, und trotzdem werde ich in 2 oder 3 Zügen regelmäßig mattgesetzt. Wenn's hoch kommt, ist man so gnädig, daß Weiß remis erzwingt!

Und überhaupt gewinnt mir Weiß viel zu viel. Wie komme ich eigentlich dazu, ständig der Verlierer zu sein?! Selbst beim Hilfs- und Selbstmatt ziehe ich noch den kürzeren! Ich werde jetzt Überlegungen anstellen, wie man Schach-Aufgaben in Zukunft ganz allgemein abschaffen könnte...“

Weltrekord in Polygamie

Nicht weniger als sieben Damen tauchen in der folgenden angeblich in den 60er Jahren in Australien gespielten Partie auf. Das ist ein Weltrekord in Polygamie.

Sumpter - King

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cd 4.Sd4: e6 5.Sc3 Dc7 6.Le2 a6 7.0-0 b5 8.Kh1 Sf6 9.14 b4 10.e5 bc 11.ef cb 12.fg baD 13.ghD Da2: 14.Dh7: a5 15.h4 a4 16.h5 a3 17.h6 Db1 18.Dg8 a2 19.h7 a1D 20.h8D Db4 21.Le3 Sd4: 22.Ld4: Daa3 23.Lh5 d5 24.15 La6 25.1e 0-0-0 26.Tf7: Dca5 27.c3 Dd6 28.Lg4 Te8 29.e7 Kb8 30.e7D Schwarz gab auf.

Ob diese Partie tatsächlich so „echt“ gespielt wurde, ist nicht zu beweisen. Und wenn nicht, gut erfunden ist sie von den beiden Spielern allemal.

Authentisch sind jedoch die nächsten beiden „Dame“-Partien.

Tresling - Benima (Holland 1896)

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.Sc3 Le7 6.0-0 b5 7.Lb3 d6 8.d3 Le6 9.De2 Dd7 10.Sd5 Ld5: 11.ed Sa5 12.de4 Sb3: 13.ab e4 14.Sd2 0-0 15.c4 Tfe8 16.Se4: Se4: 17.De4: If6 18.Dd3 Dg4 19.Le3 b4 20.14 h5 21.h3

Dd722.f5 De7 23.Tae1 a5 24.Kh1 De4 25.Dd1 c5 26.dc5 Lb2: 27.Tf4 De728.Dh5: Lf6 29.cd Dd6: 30.Df3 Te5 31.Te4 Te4: 32.De4: Dg3 33.Lf4 Db3: 34.d6 Tf8 35.c5 a4 36.c6 a3 37.Le5 Le5: 38.Oe5: a2 39.d7 Oa3 40.c7 b3 41.d8D b2 42.c8D b1D 43.Df8:+ D18: 44.D18:+ Kf8: 45.De8

Lazarev - Goldstein (Ukraine 1962)

1.d4 d5 2.c4 c6 Sf6 4.Sc3 e65.e3 Sbd7 6.Ld3 dxc4 7.Lc4: b5 8.Le2 Lb7 9.e4 b4 10.e5 bc 11.ef cb 12.fg baD 13.ghD Da5+ 14.Sd2 D5c3 15.0-0 Dd4: 16.Dh7: Da2: 17.Lc4 Da5 18.Le6 0-0-0 19.Df7: Dg7 20.Dg7: Lg7: 21.Sc4 Dc7 22.Dg4 Le5 23.Ld7:+ Td7: 24.Dg8+ Td8 25.De6+ Schwarz gab auf. **Peter Krystufek**

Die Entdeckung neuer Züge in der Eröffnung

„Nicht selten ist der Ausdruck theoretisch ein Synonym für stereotype Wiederholung. Denn im Schach bedeutet „theoretisch“ nichts anderes als solche Züge, die in Büchern zu finden sind und welche von den Spielern nachgeahmt werden, weil sie nicht in der Lage sind, etwas Besseres oder Gleichwertiges, d. h. etwas Originelles auszudenken.“

„Sowohl in Gesprächen wie auch in Schachbüchern und Memoiren stoßen wir oft auf Ausdrücke wie „theoretisch“, „es wäre mehr nach der Theorie“ und dergl. Dabei bedeutet aber der Ausdruck „theoretisch“ nichts anderes als Züge, welche allgemein anerkannt sind, welchen man überall begegnet und deren einziger Vorteil darin besteht, daß sie mehr untersucht sind als andere.“

„In Wirklichkeit kann man aber fast in jeder Eröffnung Züge finden, die nicht schlechter sind als die theoretischen, und welche ein starker Spieler zum Ausgangspunkt eines ganzen Planes machen kann. Im allgemeinen ist das Schach viel reicher als man aus der vorhandenen Theorie entnehmen könnte, welche sich bemüht, es in beschränkten und engen Grenzen zu halten bzw. einzuengen.“

Michael Iwanowitsch Tschigorin

Jeder, der von der Fülle der vorhandenen Schachliteratur entpuppt ist und von der „Eröffnungs-Theorie“ völlig abgeschreckt worden ist, 'sollte durch Tschigorins Worte angefeuert werden. Damit ist gemeint, daß man „neugefundene Züge“ in einer Eröffnung analysieren sollte, ausprobieren in freien Partien mit starken Gegnern sowie das Nachschlagen in umfangreicheren Eröffnungswerken (wobei man vielleicht feststellt, daß der Zug schon ein paar hundert Jahre bekant ist).

Lassen Sie also Ihrer Phantasie einen fast freien Lauf und in diesem Sinne weiterhin viel Freude am (Schach)Spiel.

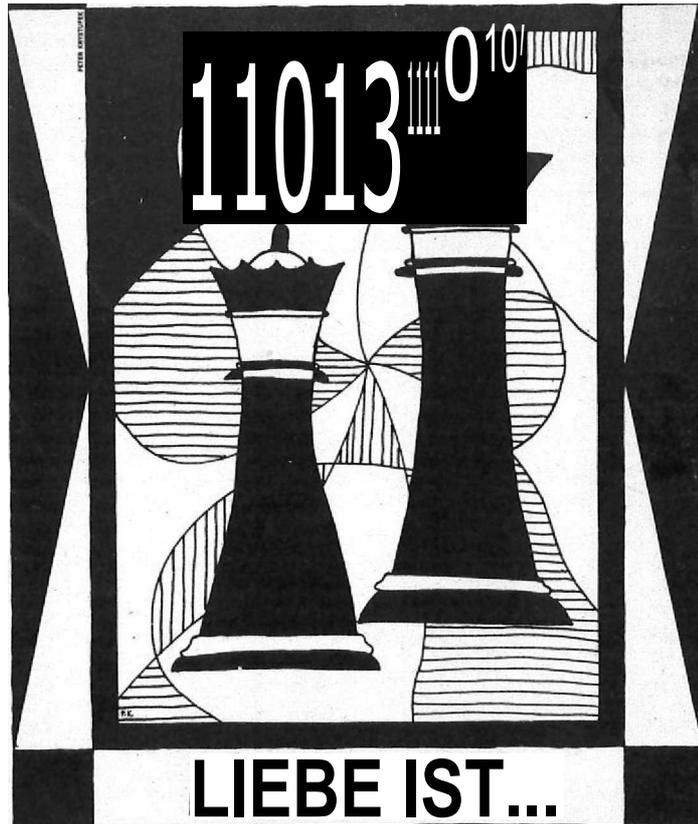
Bearbeitet von M. Knaus

aus „Agressive openings strategies 'for positional players, Raymond Keene“



Schachverein Leonberg 1978 e.V.

Wagobl. ruess Pallute. CouliSerrines-Striee.Ledeerg-Eihrgen
59 image. b.beggs 9.03 Uhr und belags ab 17.00 Uhr



ZU NEHMEN UND ZU 68EN
GENAU WIE BEIM SCHACHSPIEL.